Der Amerikanisch-Deutsche

Hausfreund und Baltimore Calender,

auf das Jahr Christi

1834.

Baltimore, gedruckt und zu haben bey J. T. Hanzsche, No. 69 Nord-Libertystraße.

Von den vier Jahreszeiten.

Frühlings Anfang ist, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, und Tag und Nacht zum erstenmal im Jahre gleich macht. Dies ereignet sich den 20. März um 7 U. 35 min. Abends.

Sommers Anfang ist, wenn die Sonne bey uns am höchsten gestiegen ist, in das Zeichen des Krebses tritt, und den längsten Tag und kürzeste Nacht macht, am 21. Juny, um 8 Uhr 2 min. Morgens.

Herbsts Anfang ist, wenn die Sonne in die Wage tritt, und Tag und Nacht zum zweytenmal gleich macht. Dies geschieht den 23sten September, um 6 Uhr 10 min. Morgens.

Winters Anfang, der Eintritt der Sonne in den Steinbock, und der kürzeste Tag und die längste Nacht, ereignet sich am 22sten December, um 12 Uhr 55 min. Abends.

Erklärung der Zeichen so in diesem Calender enthalten sind:

Die zwölf himmlischen Zeichen.		Die acht Planeten.		Der Planeten Eigenschaften.
Widder	♈	Saturnus (Samstag)	♄	♄ Saturn, kalt und trocken.
Stier	♉	Jupiter (Donnerstag)	♃	♃ Jupiter, warm und feucht.
Zwillinge	♊	Mars (Dienstag)	♂	♂ Mars, hitzig und trocken.
Krebs	♋	Sonne (Sonntag)	☉	☉ Sonne, heiß und trocken.
Löwe	♌	Venus (Freytag)	♀	♀ Venus, feucht und warm.
Jungfrau	♍	Merkurius (Mittwoch)	☿	☽ Erde, kalt, feucht, ꝛc.
Waage	♎	Erde (Montag)	☽	☿ Merkurius, warm, trocken.
Scorpion	♏	Hirschel	♅	♅ Hirschel, vermuthlich kalt, feucht und unbeständig.
Schütz	♐	Die fünf Aspecten.		
Steinbock	♑	Zusammenkunft	☌	
Wassermann	♒	Sextilschein	⚹	Apog. ☽ am weitesten von der Erde.
Fische	♓	Gevierterschein	□	
		Gedrittelschein	△	Perig. ☽ der Erde am nächsten.
		Gegenschein	☍	

Mondsviertel.

Neuer Mondschein

Erstes Viertel

Voller Mondschein

Letztes Viertel

Verschiedene Merkzeichen.

Monds Aufsteigen	☋	Stunden	st.
Monds Absteigen	☊	Minuten	m.
Drachenhaupt	☊	der	d.
Das Siebengestirn	7*	und	u.
Gut Schröpfen	♋	geht auf	g. auf.
Gut Aderlassen	♓	geht unter	g. unt.
Mittelmäßig Aderlassen	♎	südlich	süd.

♂ Mars ist dieses Jahr der regierende Planet.

Gemeine Merkzeichen der Zeitrechnung des Jahres 1884.

Der Sonnen-Zirkel ist	23	Fastnacht, den 11ten Februar.	
Die goldene Zahl	11	Palmsonntag, den 23sten März.	
Die Epacten sind	20	Das heilige Osterfest, den 30sten März.	
Die Römer Zinszahl	7	Himmelfahrtsfest, den 8ten May.	
Der Sonntags-Buchstabe	E.	Pfingstfest, den 18ten May.	
Julianische Periode	6547.	Der 1ste Advent, den 30sten November.	

Der Amerikanisch-

Teutsche Hausfreund und Baltimore

Calender,

Auf das Jahr unsers Heilandes Jesu Christi,

1834,

Welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist.

Darinnen, nebst richtiger Festrechnung, die Sonn- und Monds-Finsternisse, des Monds Gestalt und Viertel, Monds-Auf- und Untergang, Monds-Zeichen, Aspecten der Planeten und Witterung, Sonnen Auf- und Untergang, des Siebengestirns Auf- und Untergang, Südplatz der Venus Auf- und Untergang, Jupiters Auf- u. Untergang, Sirius Auf- und Untergang, Uhrtafel, Hoch Wasser, Courten, und andere zu einem Calender gehörige Sachen zu finden.

Imgleichen, lehrreiche und unterhaltende Geschichten, Anecdoten, &c.

Mit besonderem Fleiß nach dem Maryländischen und der angrenzenden Staaten Horizont und Nordhöhe berechnet

von Carl F. Egelmann.

Zum vierzehntenmal herausgegeben.

Baltimore,

Gedruckt und zu haben bey Johann T. Hanzsche, No. 69 Nord-Libertystraße, so wie auch bey vielen Buchhändlern und Stohrhaltern in den Vereinigten Staaten.

Sonnen- und Mond-Finsternisse im Jahre 1834.

In diesem Jahre werden sich fünf Finsternisse ereignen, drey an der Sonne, und zwey am Monde:

1.) Die Erste ist eine kleine Sonnenfinsterniß, am 9ten Januar, um 6 Uhr 7 Minuten Abends, unsichtbar.

2.) Die Zweyte ist gleicherweise eine unsichtbare Sonnenfinsterniß, am 7ten Juny, um 5 Uhr 7 Minuten Morgens.

3.) Die Dritte ist eine totale Mondfinsterniß, am 21sten Juny, sichtbar.

Anfang der Finsterniß, . um 1 Uhr 28 Minuten Morgens.
Anfang der totalen Dunkelheit, 2 Uhr 33 Min.
Mittel . . . . . 3 Uhr 18 Min.
Ende der totalen Dunkelheit 3 Uhr 56 Min.

Dauer 3 Stunden 33 Minuten; Dauer der totalen Dunkelheit, 1 Stunde 23 Minuten.

4.) Die Vierte ist eine totale Sonnenfinsterniß, den 30sten November, um 1 Uhr 51 Minuten Nachmittags, sichtbar.

Anfang der Finsterniß, um 1 Uhr 5 Min. Nachmittags.
Mittel . . . . . 2 Uhr 14 Min.
Ende . . . . . 3 Uhr 20 Min.

Dauer 2 Stunden 15 Minuten; Größe, 10½ Zwölftheile der Sonnenscheibe am untern Ende verfinstert.

Die Finsterniß fängt 82 Grade unten auf der westlichen Seite der Sonne an. Die totale Dunkelheit oder das Mittel vom Schatten des Mondes erstreckt sich von Louisianna bis Mississippi, Alabama und Georgien, dauert aber an keinem Orte über 4 Secunden.

5.) Die Fünfte ist eine theilweise Mondfinsterniß, am 15ten December, sichtbar wie folgt:

Anfang der Finsterniß um 10 Uhr 22 Minuten am 15ten December, Abends.
Mittel . . . . . 12 Uhr 42 Minuten am 16ten December, Morgens.
Ende . . . . . 1 Uhr 17 Minuten.

Dauer, 2 Stunden 55 Minuten. Größe, 8 Zwölftel am untern oder südlichen Theile des Monds vom nördlichen Schatten der Erde verfinstert.

Die vier Quatember:

Den 19ten Febr. Den 21sten May. Den 17ten September. Den 17ten December.

Lehrreiche und unterhaltende Geschichten, &c.

Rettung Waschington's aus einer drohenden Gefahr durch Verrätherey.

(Aus einer ungedruckten Handschrift.)

Der Name Waschington's ist jedem Amerikaner theuer. Ausgezeichnet nicht allein durch Tapferkeit und Geschicklichkeit als Heerführer, sondern auch durch die reinsten Tugenden, welche das Herz zieren, verehren entfernte Nationen sein Andenken, während die Segnungen, die er seinem Vaterlande erwarb, ihn bey diesem unsterblich machen. Vorsichtig und klug, verlor er bey dem entmuthigendsten Fehlschlagen seiner Plane nie die Fassung, noch machten ihn die kühnsten Drohungen verzagt. Sein Auge durchdrang die verborgensten Anschläge, und sein Erfindungsgeist machte es ihm möglich, den noch so gut gelegten Schlingen zu entgehen. Die von seinen Feinden angewandten Mittel ihm zu schaden, wurden öfters in seinen eigenen Händen gerade die Werkzeuge zu ihrem Untergange. Als ein Beyspiel der Durchdringlichkeit seines Adlerblicks mag folgende Erzählung seiner Rettung von einer Gefahr durch Verrätherey dienen, die von einem schon seit mehrern Jahren verstorbenen Greise mitgetheilt ist.

"Als die amerikanische Armee während dem Revolutionskriege zu West-Point stand, war das brittische Hauptquartier nur wenige Meilen davon am Hudsonflusse, und jede der beyden Armeen wartete, wie die Figuren eines Schachbretts, auf eine günstige Bewegung,

um die Operationen der andern zu hindern oder zu vereiteln; Streifpartien hatten öfters Scharmützel, und Wagen mit Lebensmitteln, Ammunition und Kleidungsstücken beladen fielen dabey in die Hände derjenigen, die den andern an Zahl oder Geschicklichkeit überlegen waren.

Bey einer dieser Gelegenheiten wurden eine Anzahl brittischer Uniformen durch ein amerikanischer Detaschement weggenommen, und mehrere bedeutende Vortheile, welche die letztern erhielten belebten den Feind mit dem Verlangen nach Wiedervergeltung. Während sich General Waschington damals zu West-Point befand, hatte er einen nicht weit von dem Hauptquartier wohnenden innigen Freund, in dessen Familie er die gütigste Gastfreundschaft sowohl als Erholung von den vielen ernsten Beschäftigungen genoß, die seinen ermüdeten Geist beunruhigten. Da jeder Umstand von den beyderseitigen Armeen aufmerksam beobachtet wurde, so konnte ein Besuch wie dieser, der nur wenige Meilen von ihrem Lager statt fand, der Kenntniß der Engländer nicht lange entgehen; und einen Gefangenen wie General Waschington zu erhalten, würde nach ihrer Meynung den Krieg bald zu Ende bringen. Aber das Unternehmen war schwierig, es waren immer Vorposten ausgestellt, um den amerikanischen Beschlshaber zu decken, und es gab kein Mittel, die Zeit seiner Besuche zu erfahren, als durch das Gewinnen eines Gliedes der Familie. Man glaubte zwar einmal, daß der Freund, den Waschington besuchte, sich auf die brittische Seite gewandt habe, allein er hatte keine entschiedene Stellung zu Gunsten weder der einen noch der andern Parthey angenommen; und obwohl ein braver Mann erklärte er sich dennoch für streng neutral—wofür er als Ursache seine Jahre und seine abhängige Familie angab.

Während dieser vertraulichen Besuche des Generals verbreitete sich in der amerikanischen Armee das Gerücht, daß man seinen Freund öfters vom brittischen Lager habe zurückkehren sehen. Waschington schien dieses Gerücht nicht zu achten; denn er hörte nie auf, die Familie zu besuchen, und ging dem Anschein nach so herzlich mit seinem Freunde um, als ob nie ein Verdacht in sein Gemüth gekommen sey. Endlich, als der General eines Tages Abschied nahm, ersuchte ihn jener aufs dringendste, am nächsten Tage mit ihm zu speisen, wobey er mit besonderm Nachdruck zwey Uhr Nachmittags als die Stunde nannte, in welcher er ihn erwartete. Er erinnerte ihn an das innige Vergnügen, welches ihm seine Besuche gewährten —bat ihn, jede Formalität bey Seite zu legen, sein Haus als sein eigen zu betrachten, und gab zu verstehen, daß er befürchte, der General sehe es nicht in diesem Lichte an, indem die Wachen, die ihn jedesmal begleiteten, anzudeuten schienen, daß er keinen Freund besuche.— "Keineswegs, theuer Freund," rief der würdige Patriot aus; es giebt keinen Menschen, den ich mehr als Sie schätze; und als einen Beweis des Zutrauens, das ich in Sie setze, will ich Sie morgen allein besuchen, und ich setze mein heiliges Ehrenwort zum Pfande, daß mich kein einziger Soldat begleiten soll." Verzeihen Sie mir, General, rief der Wirth aus; aber warum sind Sie so ernsthaft bey einer solchen Kleinigkeit, es war bloß mein Scherz. "Ich weiß das," sagte der General lächelnd;" aber was macht das aus! Ich habe lange dieses Ausstellen der Vorposten für unnöthig betrachtet, um so mehr da sie den Verdacht des Feindes erregen mögen; und obwohl es eine Kleinigkeit ist, so soll diese Kleinigkeit dennoch ihr Spiel nicht mit der Freundschaft treiben, die Sie für mich hegen." "Aber, zu welcher Stunde!" O, richtig, um zwey Uhr, sagten Sie." Gerade so, erwiederte der andere.

Um ein Uhr des folgenden Tages bestieg der General sein Lieblingspferd, und begab sich allein auf einen Seitenweg, der ihn zu der gastfreundlichen Wohnung führte. Er kam ungefähr eine halbe Stunde vor der bestimmten Zeit an, und der geschäftige Wirth empfing ihn unter den Bewillkommungen der entzückten Familie mit offenen Armen. "Wie pünktlich, theuer Herr rief der warmherzige Freund aus." Pünktlichkeit, erwiederte Waschington, ist eine Haupttugend, die geringere sowohl als wichtigere Angelegenheiten umfaßt. Wer nicht pünktlich gegen einen Freund ist, an dessen Rechtlichkeit mag man zweifeln. Der Wirth fuhr erschrocken auf, jedoch sich wieder fassend, erwiederte er, "dann ist Ihre Pünktlichkeit ein Beweis, daß wir Ihr vollestes Zutrauen besitzen." Waschington schlug einen Spaziergang auf der Piazza vor dem Mittagsessen vor. Von dieser überblickte man eine rauhe Landschaft mehrere Meilen weit; Felder mit Getraide wogten hin und wieder neben kahlen Hügeln, die nichts als Felsen und Gras hervorbrachten—flache Wasserbäche flossen längs den Höhlungen des unebenen Wüstlandes—und verschwanden dann hinter Waldungen, die die Aussicht in die jenseitige Landschaft unterbrachen; dann und wann brach ein Silberschimmer des Hudsonflusses durch den abhängenden Grund unten, dessen beyde Ufer durch die dunkelblauen Hochlande begränzt waren, die sich zuweilen in steilen Felsen erhoben, zuweilen wieder in sanfte Thäler abstuften, und nur schwach von der Sonne erleuchtet waren. "Dies ist eine schöne Landschaft," rief der General aus, dem Anscheine nach in die Schönheit der Aussicht versunken. "Ja, mein Herr," erwiederte sein Freund und blickte aufmerksam umher, als ob er die Ankunft von irgend jemand erwartete; da aber seine Augen dem durchdringenden Blicke Waschington's begegneten, senkte er dieselben in Verwirrung auf den Boden. "Ich muß Sie wieder zu sich bringen, mein Freund," bemerkte der General, "Sehen Sie die jenseitige Spitze, die sich mit Einemmale aus dem Wasser erhebt, und wieder hinter dem Hügel verliert, welcher die Aussicht so ganz verbindert. Wohl sehe ich dieselbe, erwiederte der geistesabwesende Zuhörer, der anscheinend mit etwas ganz anderem als dem Gegenstande, über den er befragt wurde, beschäftigt war. "Dort," fuhr der General fort, "ist mein Feind im Lager, und wäre es nicht wegen des leichten Nebels, so könnte ich mir fast einbilden daß ich seine Cavallerie sich bewegen sähe—aber hören Sie diesen Kanonenschuß! Glauben Sie nicht daß er von dem Hauptquartier des Feindes kommt?

Während er seinem Freunde die Landschaft in dieser Richtung zeigte, war das Gesicht des letztern oft auf die entgegengesetzte Seite gewendet, dem Anscheine nach mit einem andern Gegenstande unmittelbar hinter dem Hause beschäftigt. Er irrte sich nicht, es war ein Trupp dem Anschein nach brittischer Reiter, die einen entfernten

Der erste Monat Januarius,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds A. u. U.	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen Auf	und Unterg.	Alter December.
mitw	1 Neujahr	7	11 25	♌ 28	☾ ☌ ♀ g. auf 6, 15	4	7 23	4 37	20 Ammon
donn	2 Abel, Seth	8	morg.	♌ 12	den 2ten.	4	7 23	4 37	21 Thomas
freyt	3 Enoch	8	12 27	♍ 26	Sirius süd. 11, 42	5	7 23	4 37	22 Beata
samst	4 Methusalah	9	1 29	♎ 10	Orion süd. 10, 47	5	7 22	4 38	23 Dagobert
[1]	Sonnt. nach Neujahr.		Jesus wird getauft. Matth. 3.			Tageslänge 9 stund. 16 min.			
Son	5 Simeon	10	2 36	♎ 24	Spica g. auf 12, 47	6	7 22	4 38	24 Adam, Eva
mont	6 H. 3 Kön.	11	3 45	♏ 7	Wega g. auf 2, 37	6	7 21	4 39	25 Christag
dienst	7 Isidorus	12	4 55	♏ 20	☽ g. unt. 12, 54	7	7 21	4 39	26 Stephan
mitw	8 Erhardus	1	6 4	♐ 3	♂ ☾	7	7 20	4 40	27 Joh. Ev.
donn	9 Julianus	1	g. unt.	♐ 16	☾ d. 9ten.	7	7 20	4 40	28 Unsch. Kind.
freyt	10 Pauli Einf.	2	5 34	♐ 29		8	7 19	4 41	29 Noah
samst	11 Hyginius	3	6 33	♑ 12	7* süd. 8, 10	8	7 19	4 41	30 David
[2]	1 Sonnt. n. Epiph.		Da Jesus zwölf Jahr alt war. Luc. 2.			Tagesl. 9 stund. 24 min.			
Son	12 Reinhold	3	7 35	♑ 24	Arctur g. auf 11, 21	9	7 18	4 42	31 Sylvester
mont	13 Hilarius	4	8 35	♒ 6	Regul. süd. 12, 12	9	7 17	4 43	1 Neujahr
dienst	14 Felix	5	9 30	♒ 18	♀ g. auf 6, 30	9	7 17	4 43	2 Abel, Seth
mitw	15 Maurus	6	10 18	♓ 0	Antares g. auf 4, 9	10	7 16	4 44	3 Enoch
donn	16 Marcellus	6	11 14	♓ 12	☽ in apo.	10	7 15	4 45	4 Methusalah
freyt	17 Antonius	7	morg.	♓ 23	den 17t. ☌ ☽ ♑	10	7 14	4 46	5 Simeon
samst	18 Prisca	8	12 14	♈ 5		11	7 13	4 47	6 H. 3. Kön
[3]	2 Sonnt. nach Epiph.		Von der Hochzeit zu Cana. Johannis 2.			Tageslänge 9 stun. 36 m.			
Son	19 Sara	9	1 15	♈ 17	♈ Auge süd. 8, 21	11	7 12	4 48	7 Isidorus
mont	20 F. Sebast.	9	2 16	♉ 0	☉ tritt in ♉	11	7 12	4 48	8 Erhardus
dienst	21 Agnes	10	3 18	♉ 13	7* süd. 7, 23	12	7 11	4 49	9 Julianus
mitw	22 Vincentius	11	4 20	♉ 27	☌ ☽ ♀.	12	7 10	4 50	10 Pauli Einf.
donn	23 Emerentius	12	5 29	♊ 11	♌	12	7 9	4 51	11 Hyginius
freyt	24 Timotheus	1	6 32	♊ 25	☾ □ ♑ ☉.	12	7 8	4 52	12 Reinhold
samst	25 Pauli Bek.	2	g. auf	♋ 9	den 25sten.	13	7 7	4 53	13 Hilarius
[4]	Septuagesimä.		Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20.			Tageslänge 9 stund. 48 min.			
Son	26 Policarpus	2	6 36	♋ 23	♀ g. auf 6, 36	13	7 6	4 54	14 Felix
mont	27 F. Chrysost.	3	7 50	♌ 8	Sirius süd 9, 59	13	7 5	4 55	15 Maurus
dienst	28 Carolus	4	8 55	♌ 23	☽ g. hoch.	13	7 4	4 56	16 Marcellus
mitw	29 Valerius	5	10 4	♍ 8	☽ in per.	13	7 3	4 57	17 Antonius
donn	30 Adelgundä	6	11 10	♍ 23		14	7 2	4 58	18 Prisca
freyt	31 Virgilius	7	morg.	♎ 7	☾ den 31sten.	14	7 1	4 59	19 Sara

Der goldene Hut.—Ballade von v. Langbein.

Hier ist ein goldener Hut zu gewinnen!
Herbey ihr Männer von Land und Stadt!
Doch keiner gelangt zu des Schlosses Zinnen,

Der Weiber Leben im Hause hat.
Die Brücke von Zauberkunst bereitet,
Bricht unter ihm, wenn er sie beschreitet.

oder Jenner, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen:

Das letzte Viertel den 2ten, um 11 Uhr 45 min. Vormittags; trübe.

Der Neumond den 9ten, um 6 Uhr 7 min. Abends; trübe.

Das erste Viertel den 17ten, um 9 Uhr 30 min. Abends; mit hellem Wetter.

Der Vollmond den 25sten, um 5 Uhr 11 min. Morgens; kalt.

Das letzte Viertel den 31sten, um 9 Uhr 27 min. Abends; kalt.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1 2 gelinde, trübe, 3 4 5 meistens helle, 6 7 veränderlich, 8 9 trübe und regnerisch, 10 11 veränderlich, 12 13 14 trübe, 15 16 veränderlich, 17 18 helle, 19 20 21 schön, 22 trübe, 23 Schnee, 24 25 kalt, 26 27 veränderlich, 28 29 gelinde, trübe, 30 31 kalt.

Hügel herabkamen, sich durch ein Labyrinth von Bäumen und andern Gegenständen im Wege wanden, bis man sie unten im Thale galloppiren sah, worauf sie wieder hinter einem Felde von Bäumen versteckt waren, das sich längs der Landschaft hinzog. "Würde es nicht befremdend seyn," bemerkte der General, ohne dem Anscheln nach die Bewegung hinter ihm zu bemerken, "wenn Amerika nach allen meinen Mühseligkeiten seine Freyheit verwirken sollte! "Der Himmel behüte," sagte sein Freund, weniger zurückhaltend werdend, und mit mehr Wärme in die Gefühle Washington's eingehend. "Aber," fing dieser wieder an, "ich habe von Verrätherey im eigenen Lager gehört, und ohne Zweifel wissen Sie, daß es möglich ist, sogar in dem Hause eines Freundes verwundet zu werden. "Mein Herr, fragte der erschreckende Wirth, unvermögend, den forschenden Blick seines Gastes zu ertragen, "wer kann die Absicht zu einem so frechen Verbrechen hegen?" "Ich meinte nur," erwiederte jener, daß Verrätheren das scheußlichste Verbrechen sey: denn wie Judas, verkauft es sogar seinen Herrn für Geld." "Sehr wahr," antwortete der Wirth, und heftete seine Augen auf den Trupp brittischer Reiter, der sich um den Hügel wand, und eilig auf seine Wohnung zukam. "Ist es noch nicht zwey Uhr?" fragte Washington: ich habe ein Geschäft bey der Armee diesen Nachmittag; und bedauere, daß mein Besuch kürzer seyn muß, als ich mir vorgenommen hatte." "Es fehlt noch eine ganze Viertelstunde!" sagte sein Freund, und schien wegen der Ankunft der Reiter über die Richtigkeit seiner Uhr in Zweifel zu seyn. "Aber, Himmel, was für Cavallerie ist das," sagte der Gast "die sich so schnell dem Hause nähert?" "O, es ist möglich, daß es eine Partie brittischer Reiter ist," erwiederte sein Wirth gelassen, "welche nichts Arges im Sinne haben, und wenn ich nicht irre, bloß abgeschickt sind, um mich zu beschützen. Als er dies sagte, sah man den Capitain des Trupps vom Pferde steigen, und den Rest der Partie seinem Beyspiele folgen.

"General," sagte der Wirth, indem er sehr vertraulich auf ihn zukam und ihm auf die Schulter klopfte, "General, Sie sind mein Gefangener!" "Ich glaube nicht," sagte Washington, ruhig auf die Soldaten blickend die sich der Treppe näherten; "aber Freund," rief er aus, und schlug ihn seinerseits auf den Arm; "ich weiß Sie sind mein Gefangener." "Hier, Officier, führen Sie diesen verrätherischen Heuchler ins Lager, ich will ihn zu einem Exempel für die Feinde Amerika's machen."

Der brittische General hatte diesem Manne heimlicherweise eine ungeheure Summe angeboten, um Washington um zwey Uhr einzuladen, zu welcher Stunde er einen Trupp Reiter senden wollte, die ihn gefangen nehmen sollten. Dieses ahnend hatte Washington einen Trupp seiner eigenen Leute als englische Cavallerie verkleiden und eine halbe Stunde vor der Zeit, zu welcher man ihn erwartete, ankommen lassen.

Sie verfolgten ihren Weg zum Lager, triumphirend über den Scharfsinn ihres Befehlshabers, welcher die Ränke des brittischen Generals mit solchem Glück vereitelt hatte. Aber die Menschlichkeit Washington's siegte über sein Gerechtigkeitsgefühl. Erweicht durch das Flehen und die Thränen der Familie seines verrätherischen Freundes, begnadigte er denselben, unter der Bedingung, das Land auf ewig zu verlassen; welches er demzufolge that, und sein Name wurde hierauf auf immer der Vergessenheit übergeben.

Das furchtbare Auto da Fe, oder Verbrennung von Ketzern durch die Inquisition.

Diese allgemeinen Schauspiele der Inquisition wurden nicht bloß als die Hinrichtung so vieler Verbrecher betrachtet, sondern wurden als eine religiöse Ceremonie dargestellt, wodurch Menschen einen öffentlichen und glänzenden Beweis ihres warmen Eifers für Religion gaben; dies ist die Ursache warum sie Glaubenshandlungen (Auto da Fe) genannt wurden. In Spanien wurden sie gemeiniglich bey der Krönung eines Königs, bey Erlangung seiner Volljährigkeit, bey seiner Vermählung, oder bey der Geburt eines Thronfolgers, gefeyert, damit sie feyerlicher und authentischer seyn möchten.

Da die bey solchen Gelegenheiten üblichen Ceremonien an allen Orten ziemlich die nämlichen sind, so wollen wir nur eins beschreiben wie solches zu

Der zweyte Monat Februarius,

Wochen Tage.	Merkwürdige Tage.	H. M.	Monds A. u. U.	Monds Zeichen	Mondsschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf	Sonnen Auf- und	Unterg.	Alter Jenner.
samst	1 Brigitta	8	12	12 ♒ 21	Sirius süd. 9, 38	14	7	0 5	0 20 F. Sebast.
[5]	Sexagesime.	Von vielerley Aeckern. Luc. 8.				Tagesl. 10 stund. 2 min.			
Son	2 Lichtmeß	9	1	26 ♓ 5	☿ g. auf 6, 38	14	6	59 5	1 21 Agnes
Mon	3 Blasius	10	2	38 ♓ 18	♑ Auge süd. 7, 19	14	6	58 5	2 22 Vincentius
dienst	4 Veronica	10	3	34 ♈ 1	Orion süd. 8, 35 ☾	14	6	56 5	4 23 Emerentius
mitw	5 Agatha	11	4	45 ♈ 13	☌	14	6	55 5	5 24 Timotheus
donn	6 Dorothea	12	5	36 ♈ 25	♐ a. auf 11, 0 ☌☽☿	14	6	54 5	6 25 Pauli Bek.
freyt	7 Reichard	1	6	22 ♉ 7		14	6	53 5	7 26 Polycarpus
samst	8 Salomon	1	g. unt.	♉ 19	◑ den 8ten.	15	6	52 5	8 27 F. Chrysost.
[6]	Quinquagesimä.	Vom Blinden am Wege, Luc. 18.				Tageslänge 10 st. 18 min.			
Son	9 Appolonia	2	6	6 ♊ 1	☽* süd. 6, 9. ☌☉.	15	6	51 5	9 28 Carolus
mont	10 Scholastica	3	6	58 ♊ 13	Spica g. auf 10, 16	15	6	50 5	10 29 Valerius
dienst	11 Fastnacht	3	7	59 ♊ 25	Arctur g. auf 9, 17	15	6	48 5	12 30 Adelgunda
mitw	12 Aschermit	4	9	2 ♋ 7	☽ in apo. ♃ g. auf 6, 36	15	6	47 5	13 31 Virgilius
donn	13 Castor	5	10	0 ♋ 19	☌ ☿ ☉ superior.	15	6	46 5	14 1 Februar
freyt	14 Valentin.	6	10	58 ♌ 1	☌ ☽ ♐	15	6	45 5	15 2 Lichtmeß
samst	15 Faustinus	6	morg.	♌ 13	♐ g. unt 10, 43	15	6	44 5	16 3 Blasius
[7]	Invocavit.	Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4.				Tageslänge 10 stun. 36 min.			
Son	16 Julianus	7	12	2 ♌ 25	◑ den 16ten.	14	6	42 5	18 4 Veronica
mont	17 Constantia	8	12	56 ♍ 8	Siri. süd. 8, 35	14	6	41 5	19 5 Agatha
dienst	18 Concordia	9	2	5 ♍ 21	♑ Auge süd. 6, 20	14	6	40 5	20 6 Dorothea
mitw	19 Quatemb.	10	3	16 ♎ 4	♋ ☉ tritt in ♓	14	6	39 5	21 7 Reichard
donn	20 Eucharius	11	4	16 ♎ 18	Orion süd. 7, 32	14	6	37 5	23 8 Salomon
freyt	21 Eleonora	12	5	11 ♏ 3	Antares g. auf 1, 38	14	6	36 5	24 9 Appolonia
samst	22 Pet. Stuhlf.	12	5	54 ♏ 18	♐ a. unt. 10, 28	14	6	35 5	25 10 Scholastica
[8]	Reminiscere.	Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15.				Tageslänge 10 stund. 54 min.			
Son	23 Serenus	1	g. auf.	♐ 3	◑ den 23sten.	14	6	33 5	27 11 Euphrosina
mont	24 Matthias	2	6	40 ♐ 18	☽* g. unt. 12, 39	14	6	32 5	28 12 Eulalia
dienst	25 Victorinus	3	7	51 ♑ 3	☽ in per.	14	6	31 5	29 13 Castor
mitw	26 Nestorius	4	8	59 ♑ 18	Wega g. auf 11, 8	13	6	29 5	31 14 Valentin
donn	27 Leander	5	10	5 ♒ 3	Regulus süd. 11, 19	13	6	28 5	32 15 Faustinus
freyt	28 Romanus	6	11	8 ♒ 17	Arctur g. auf 8, 12	13	6	27 5	33 16 Julianus

Venus (♀) ist Morgenstern bis zum 8ten März, von da an Abendstern bis zum 21sten December, von da an wieder Morgenstern.

So forderte vor acht hundert Jahren
Graf Kunibert die Mannwelt heraus.
Es war in ihm der Dünkel gefahren,
Er nur allein beherrsche sein Haus:
Die andern Ehegemahle schienen
Ihm allesammt den Frauen zu dienen.

Das Hütlein funkelte von der Zinne
Der hohen gräflichen Burg herab,
Die rings umher ein breites Gerinne
Voll modergrünen Wassers umgab,
Und über ein Brücklein von Holz ging die Reise
Bis oben hinauf zum goldenen Preise.

oder Hornung, hat 28 Tage.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Neumond den 8ten, um 11 Uhr 51 min. Vormittags; mit Schnee und Regen.

Das erste Viertel den 16ten, um 4 Uhr 22 min. Nachmittags; veränderlich.

Vollmond den 23sten, um 3 Uhr 47 min. Nachmittags; veränderlich.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1 2 helle und kalt, 3 4 5 schön, 6 7 8 trübe mit Schnee und Regen, 9 10 kalt, 11 Glatteis, 12 Schnee, 13 14 15 helle, kalt, 16 17 18 veränderlich, 19 20 Schnee, 21 22 helle und kalt, 23 24 veränderlich, 25 Schnee 26 27 28 kalter Nordwest-Wind.

Madrid Statt hatte. Einen Monat vor der allgemeinen Execution begaben sich die Beamten der Inquisition, denen ihre Banniere vorangingen, in einem feyerlichen Zuge zu Pferde von dem heiligen Amte zu dem großen Platze. Dort proclamirten sie in Gegenwart einer ungeheuern Volksmenge und bey Trompeten- und Paukenschalle, daß sie in Zeit von einem Monate von da an ein Auto da Fe, oder Glaubenshandlung, oder eine allgemeine Execution der Inquisition feyern würden. Dann wurde in dem großen Platze ein Schaugerüste, funfzig Fuß in Länge errichtet. Es war von gleicher Höhe mit dem für den König bestimmten Balcon. Am äußersten Ende dieses Gerüstes, zur rechten des königlichen Balcons, erhob sich ein Amphitheater, auf welches man vermittelst 25 oder 30 Stufen gelangte, und welches für das Consilium der Inquisition und die übrigen Räthe Spaniens bestimmt war. Auf dem Gipfel dieser Stufen erblickte man unter einem Traghimmel den Thron des Groß-Inquisitors, beträchtlich höher als der Balcon des Königs. Zur Linken des Balcons war ein zweytes Amphitheater von gleicher Größe mit dem zur Rechten errichtet, welches für die Schlachtopfer bestimmt war, die bey diesem Menschenopfer umkommen sollten. In der Mitte des großen Schaugerüstes war ein kleineres angebracht, das nicht so breit als lang war. Dieses enthielt zwey Käfige, die oben offen waren, und in welche die verurtheilten Verbrecher während dem Verlesen ihres Urtheils gethan wurden. Auf dem großen Gerüste waren gleicherweise drey Sitze, zwey für die Relatoren oder Verleser der Urtheile, und der dritte für einen Prediger; auch war ein Altar in der Nähe des Amphitheaters der Consilien oder Räthe errichtet.

Die Plätze Ihrer Katholischen Majestäten waren so eingerichtet, daß die Königin zur Rechten des Königs, und die Königin-Mutter zu seiner Linken saß. Die Damen welche der Königin aufwarteten, nahmen den ganzen übrigen Balcon von einem Ende zum andern ein. Auch waren noch andere Balcons für die Bothschafter und die Herren und Damen des Hofs, und Gerüste für das Volk errichtet. Gerade einen Monat nach der Proclamation fing die Ceremonie mit einer Procession von der Kirche St. Maria in folgender Ordnung an: Hundert Kohlen-Händler, mit Piken und Musketen bewaffnet, marschirten in Front, weil sie das Holz lieferten, das zur Bestrafung derer gebraucht wurde, die zum Tode durch die Flammen verurtheilt waren. Zunächst folgten die Dominikaner, denen das weiße Kreuz vorherging. Der Herzog von Medina Celi erschien nächst in der Ordnung, die Fahne der Inquisition, demselbigen Privilegium seiner Familie gemäß, tragend. Diese Fahne war von scharlachrothem Damast; auf einer Seite war ein bloßes Schwert in einer Lorbeer-Krone, und auf der andern das spanische Wappen gestickt. Hierauf wurde ein grünes mit schwarzem Flor eingefaßtes Kreuz getragen. Mehrere Grandes und andere Personen, Diener der Inquisition, gekleidet in Mäntel die mit schwarzen und weißen Kreuzen verziert und mit Goldfranzen besetzt waren, marschirten hinter demselben. Funfzig Hellebardiers oder Gardisten der Inquisition, in schwarzem und weißem Anzuge, commandirt von dem Marquis von Povar, erblichen Beschützer der Inquisition im Königreich Toledo, beschlossen den Zug.

Nachdem die Procession in dieser Ordnung den Pallast vorbey passirt hatte, begab sich dieselbe auf den großen Platz: Die Fahne und das grüne Kreuz wurden auf das Schaugerüste gestellt. Die Dominikaner blieben gleicherweise daselbst, alle übrigen zogen sich zurück. Diese Mönche brachten einen Theil der Nacht mit dem Singen von Psalmen zu, und von Tagesanbruch bis um 6 Uhr celebrirten sie auf dem Altare mehrere Messen. Der König und die Königin von Spanien, die Königin-Mutter und alle ihre Damen erschienen eine Stunde später im Balcon. Um acht Uhr fing der Marsch der Procession, wie am vorherigen Tage, wieder mit den Kohlenhändlern an,

Der dritte Monat Martius,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds Auf. u. U.	Monds Zeichen	Monds-schein, der Planeten u. Witter.	Aspecten	Uhr Tafl.	Sonnen Auf- und Unterg.		Alter Februar.
samst	1 St. David	7	morg.	♑	1	☽ g. unt. 10, 12	13	6	25 5 35	17 Constantia
[9]	Dom. Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11.						Tageslänge 11 stund. 12 min.			
Son	2 Simplicius	7	12	27	♑	14		13	6	24 5 36	18 Concordia
mont	3 Samuel	8	1	44	♑	27	☾ den 2ten. ☋	12	6	23 5 37	19 Susanna
dienst	4 Adrianus	9	2	50	♒	10	Sirius süd. 7, 38	12	6	21 5 39	20 Eucharius
mitw	5 Friederich	10	3	52	♒	22	Orion süd. 6, 43	12	6	20 5 40	21 Eleonora
donn	6 Fridolinus	11	4	36	♓	5	7* g. unt. 12, 2	12	6	19 5 41	22 Pet. Stuhlf.
freyt	7 Perpetua	12	5	13	♓	17	Regul. süd. 10, 49	11	6	18 5 42	23 Serenus
samst	8 Philemon	12	5	44	♓	29	☌ ☿ ☉ superior.	11	6	16 5 44	24 Matthias
[10]	Lätare. Jesus speiset 5000 Mann. Johannis 6.						Tageslänge 11 stun. 30 min.			
Son	9 Prudentia	1	g. unt.		♈	13		11	6	15 5 45	25 Victorinus
mont	10 Apollonia	2	6	12	♈	21	☽ den 10ten.	10	6	14 5 46	26 Nestorius
dienst	11 Ernestus	2	7	7	♉	5	☽ in apo.	10	6	12 5 48	27 Leander
mitw	12 Gregorius	3	8	4	♉	17	☽ g. unt. 9, 40	10	6	11 5 49	28 Romanus
donn	13 Macedonius	4	9	0	♉	28	☌ ☽ ☽	10	6	10 5 50	1 März
freyt	14 Zacharias	4	10	1	♊	10	Arctur g. auf 7, 20	10	6	8 5 52	2 Simplicius
samst	15 Christoph	5	11	1	♊	22	Sirius süd. 6, 57	9	6	7 5 53	3 Samuel
[11]	Judica. Die Juden wollen Jesum steinigen. Johannis 8.						Tageslänge 11 stund. 48 min.			
Son	16 Cyprianus	6	11	59	♋	4	Orion g. unt. 12, 31	9	6	6 5 54	4 Adrianus
mont	17 Gertraut	7	morg.		♋	17	☽ den 18t. ♌ ♓	9	6	4 5 56	5 Friederich
dienst	18 Anshelmus	8	1	5	♌	0		8	6	3 5 57	6 Fridolinus
mitw	19 Joseph	9	2	14	♌	13	Spica g. auf 7, 57	8	6	2 5 58	7 Perpetua
donn	20 Matron	10	3	12	♌	27	☉ in ♎ Tag u. Nacht	8	6	0 6 0	8 Philemon
freyt	21 Benedictus	10	4	4	♍	11	aleich, Frühl. Anfang	7	5	59 6 1	9 Prudentia
samst	22 Paulina	11	4	42	♍	25	Regul. süd. 9, 54	7	5	58 6 2	10 Apollonius
[12]	Palmsontag. Vom Einzug Christi. Matthäi 21.						Tageslänge 12 stun. 6 min.			
Son	23 Eberhard	12	5	15	♎	10	☽ g. unt. 9, 10	7	5	57 6 3	11 Ernestus
mont	24 Gabriel	1	5	48	♎	25	☌ ☽ ♄	7	5	56 6 4	12 Gregorius
dienst	25 Mar. Ver.	2	g. auf		♏	10	☽ d. 25t. ☽ in per.	6	5	54 6 6	13 Macedonius
mitw	26 Emanuel	3	7	57	♏	25	Orion g. unt. 11, 54	6	5	53 6 7	14 Zacharias
donn	27 Gründonn	4	9	10	♐	10	7* g. unt. 10, 45	6	5	52 6 8	15 Christoph
freyt	28 Charfreyt	4	10	28	♐	25	☌ ☿ ☉ inferior.	5	5	50 6 10	16 Cyprianus
samst	29 Eustatius	5	11	46	♑	10	Auge g. u. 10, 52	5	5	49 6 11	17 Getraut
[13]	Osterfest. Von der Auferstehung Christi. Marci 16.						Tageslänge 12 stund 24 min.			
Son	30 Oster Son	6	morg.		♑	24		5	5	48 6 12	18 Anshelmus
mont	31 Oster Mon	7	1	1	♑	7	☾ den 31sten. ☋	4	5	46 6 14	19 Joseph

Dies Brücklein hatte nach dunkler Sage
Der große Zauberer Merlin gebaut,
Daß es Monarchen des Hauses trage

Zum schimmernden Hute mit trock'ner Haut;
Doch sollten alle Frauen-Vasallen,
Die sich d'rauf wagten, ins Wasser fallen.

oder März hat 31 Tage.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das letzte Viertel den 2ten, um 7 Uhr 46 min. Morgens; schön Wetter.

Der Neumond den 10ten, um 6 Uhr 14 min. Morgens; Regen und Schnee.

Das erste Viertel den 18ten, um 6 Uhr 29 min. Morgens; trübe.

Vollmond den 25sten, um 1 Uhr 12 min. Morgens; Regen oder Schnee.

Das letzte Viertel den 31sten, um 8 Uhr 51 min. Abends; schön Wetter.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1 2 3 schön, 4 5 6 trübe, 7 8 9 veränderlich, 10 11 Regen und Schnee, 12 13 14 15 schön, 16 17 kalt, 18 trübe, vom 19 bis 22 veränderlich, 23 24 gelinde, 25 Regen oder Schnee, 26 27 veränderlich, 28 Sturm, mit Schnee und Regen, 29 30 veränderlich, 31 schön.

---

die sich zur Rechten des königlichen Balcons stellten, während die Garden die linke Seite einnahmen. Dreyßig Männer folgten, welche Figuren in Lebensgröße von Pappendeckeln verfertigt, trugen; einige stellten Personen vor, die im Gefängnisse gestorben waren, deren Gebeine in Särgen getragen wurden, die mit Feuerflammen bemalt waren; die andern stellten diejenigen dar, die indem sie den Händen der Inquisition entronnen, in Contumaciam verurtheilt waren. Diese Figuren wurden ans äußerste Ende des Amphitheaters gestellt.

Zwölf Personen, männlichen und weiblichen Geschlechts, erschienen zunächst, mit Stricken um den Hals, Fackeln in den Händen, und Carrochas oder Mützen von Pappendeckeln drey Fuß in Höhe, auf ihren Häuptern, auf welchen ihre Verbrechen auf unterschiedliche Weise dargestellt waren. Funfzig andere Personen folgten diesen, gekleidet in das San-Benito, ein Mantel ohne Ermel, von gelber Farbe, mit einem großen rothen St. Andreas-Kreuze vorn und hinten bezeichnet; diese waren Juden, die zum erstenmale verhaftet waren, welche Reue zeigten und verurtheilt waren das San-Benito zu tragen oder mehrere Jahre im Gefängnisse zu bleiben; jede dieser Personen wurde von zwey Dienern der Inquisition geführt. Hinter diesen kamen zwanzig Juden und Jüdinnen, die rückfällig geworden und daher zu den Flammen verurtheilt waren. Denjenigen, welche Zeichen der Reue gezeigt hatten, wurde die Wohlthat der Erdrosselung erzeigt, ehe sie ins Feuer geworfen wurden; die andern, welche in ihrer Verstockung verharrten, wurden lebendig verbrannt. Sie trugen San-Benitos von gemaltem Tuche, auf welchem Teufel und Feuerflammen dargestellt waren; ihre Mützen waren auf gleiche Weise bemalt; fünf oder sechse derselben, die widerspenstiger als die übrigen waren, hatte man geknebelt, um sie an der Gotteslästerung zu hindern.

Diese bedauernswürdigen Schlachtopfer der Bigotterie marschirten unter den Balcon des Königs, und nachdem sie um das Schaugerüste gegangen, wurden sie auf das Amphitheater auf der linken Seite gebracht, und jeder zwischen die Diener und die Mönche, die sie begleiteten, gestellt. Einige Grandes, von der nämlichen Zahl wie die Diener, setzten sich auf zwey für sie bestimmte Bänke am untern Ende des andern Amphitheaters. Solche, welche zum Tode verurtheilt waren, waren außer der Escorte von zwey Dienern der Inquisition von vier oder fünf Mönchen von unterschiedlichen Orden umringt, die sie fortdauernd ermahnten. Die Geistlichen von der St. Martins-Pfarre kamen nun zunächst an, und nahmen ihren Platz in der Nähe des Altars. Die Beamten des obersten Consiliums der Inquisition, die Beamten aller übrigen Consilien und mehrere andere ausgezeichnete Personen, Weltliche und Ordensgeistliche, einen langen Zug zu Pferde formirend, kamen nun und ordneten sich zur rechten Seite des Amphitheaters, auf beyden Seiten des für den Groß-Inquisitor bereiteten Thrones. Dieser marschirte zuletzt von Allen, in einem violetfarbenen Gewande, und von dem Präsidenten des Consiliums von Castilien begleitet. Sobald er den Thron erreichte, zog sich der Präsident zurück.

Hierauf fing die Messe an, in deren Mitte der dieselbe celebrirende Priester den Altar verließ, und sich auf einen für ihn zubereiteten Sitz begab. Der Groß-Inquisitor, mit dem Hirtenstabe und der Bischofsmütze bekleidet, stieg nun von seinem Platze, und nachdem er sich gegen den Altar verbeugt hatte, trat er gegen den königlichen Balcon vor, und bestieg mit einigen Beamten der Inquisition die Stufen am Ende des Amphitheaters; diese trugen das Kreuz, die Evangelien, und ein Buch, das den Eid enthielt,

Der vierte Monat Aprilis,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W	Monds Auf. u. U.	Monds Zeichen	Mondsschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Tag	Sonnen Auf- und Unterg.		Alter März
dienst	1 Theodora	8	2 3	♐ 20	☿ g. unt. 6, 43	4	5 45	6 15	20 Matrona
mitw	2 Theodosia	9	2 52	♑ 3	♃ g. unt. 8, 40	4	5 43	6 17	21 Benedictus
donn	3 Ferdinand	10	3 33	♑ 15	Sirius g. unt. 10, 50	4	5 42	6 18	22 Paulina
freyt	4 Ambrosius	11	4 6	♒ 27	☌ ☽ H	3	5 41	6 19	23 Eberhard
samst	5 Maximus	11	4 37	♓ 9	Orion g. unt. 11, 18	3	5 40	6 20	24 Gabriel
[14]	1 Sont. n. Ostern.	Von verschlossenen Thüren. Joh. 20.				Tageslänge 12 stun. 44 min.			
Son	6 Egesippus	12	5 3	♓ 21	Regul. süd. 8, 59	3	5 38	6 22	25 Mar. Ver.
mont	7 Aaron	1	5 26	♈ 3	Arctur süd. 1, 5	2	5 37	6 23	26 Emanuel
dienst	8 Dyonisius	1	g. unt.	♈ 15	☽ den 8ten.	2	5 36	6 24	27 Gustavus
mitw	9 Prochorus	2	7 21	♈ 26	☽ 7° g. unt. 9, 57	2	5 35	6 25	28 Gideon
donn	10 Daniel	2	8 16	♉ 8	☌ ☽ ♐ in apo.	1	5 34	6 26	29 Eustatius
freyt	11 Julius	3	9 14	♉ 20	Wega g. auf 8, 27	1	5 32	6 28	30 Guido
samst	12 Eustachius	4	10 8	♊ 3	♐ g. unt. 8, 8	1	5 31	6 29	31 Detlaus
[15]	2 Sonnt. nach Ostern.	Vom guten Hirten. Joh. 10.				Tagesl. 13 stund. 2 min.			
Son	13 Justinus	5	11 14	♊ 15	Sirius g. unt. 10, 14	1	5 29	6 31	1 April
mont	14 Tiburtius	6	morg.	♋ 28	Antar. g. a. 10, 27	die	5 28	6 32	2 Theodosia
dienst	15 Olympia	7	12 20	♌ 10	Spica süd. 11, 43	uhr	5 27	6 33	3 Ferdinand
mitw	16 Calixtus	7	1 20	♌ 23	☽ den 16ten.	ge.	5 25	6 35	4 Ambrosius
donn	17 Rudolph	8	2 12	♍ 6		spä	5 24	6 36	5 Maximus
freyt	18 Aeneas	9	2 50	♍ 20	Auge g. u. 9, 38	ter.	5 23	6 37	6 Egesippus
samst	19 Aniectus	10	3 25	♎ 4	7° g. unt. 9, 21	1	5 22	6 38	7 Aaron
[16]	3 Sont. n. Ostern.	Ueber ein Kleines.			Johannis 16.	Tageslänge 13 stund. 18 min.			
Son	20 Sulpitius	11	3 58	♎ 19	☉ tritt in ♈	1	5 21	6 39	8 Dionisius
mont	21 Adolarius	12	4 30	♏ 4	☌ ☽ ♄. ☽ in per.	1	5 20	6 40	9 Prochorus
dienst	22 Cajus	1	4 56	♏ 19	☽ den 23sten.	1	5 18	6 42	10 Daniel
mitw	23 Georgius	2	g. auf	♐ 4		2	5 17	6 43	11 Julius
donn	24 Albertus	2	8 13	♐ 19	Sirius g. unt. 9, 33	2	5 16	6 44	12 Eustachius
freyt	25 Marc. Ev.	3	9 23	♑ 4	Orion g. unt. 10, 4	2	5 15	6 45	13 Justinus
samst	26 Cletus	4	10 40	♑ 18	♐ g. unt. 7, 28	2	5 14	6 46	14 Tiburtius
[17]	4 Sont. n. Ostern.	Jesus verheißt den Tröster. Joh. 16.				Tagesl. 13 stund. 36 min.			
Son	27 Anastasius	5	11 55	♒ 2	☿ 7° g. u. 8, 51	2	5 12	6 48	15 Olympia
mont	28 Vitalis	6	morg.	♒ 15	Antares g. auf 9, 35	2	5 11	6 49	16 Calixtus
dienst	29 Sybilla	7	12 53	♒ 28	☽ den 30sten.	3	5 10	6 50	17 Rudolph
mitw	30 Eutropius	8	1 42	♓ 10		3	5 9	6 51	18 Aeneas

Da strömte von hundert Orten und Enden
Zum Grafenschlosse des Volkes Fluth.
Beherzte Männer von allen Ständen
Begehrten sehnlich den goldenen Hut.
Sie wollten mit Haufen den Steg erklimmen,
Man mußte den Vortritt durchs Loos bestimmen.

Und er, den das Glück zum Erstling machte
Warf Schwert und Mantel behende ins Gras,
Und als sich der Thor nun leicht genug dachte,
Brach unter ihm die Brücke wie Glas.
Erschrocken rief er gen Himmel um Gnade,
Sprang hurtig zurück und entrann dem Bade.

oder April, hat 30 Tage.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Neumond den 8ten, um 11 Uhr 54 min. Abends; mit Regenwetter.

Das erste Viertel den 16ten, um 6 Uhr 41 min. Abends; mit Regen.

Der Vollmond den 23sten, um 9 Uhr 44 min. Vormittags; mit Regen.

Das letzte Viertel den 30sten, um 11 Uhr 30 min. Vormittags; trübe.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1 2 trübe, 3 4 5 veränderlich; 6 trübe, 7 8 regnerisch, 9 10 11 12 schön, angenehm 13 veränderlich, 14 Donner, 15 16 Regen, 17 18 19 20 schön Wetter, 21 22 trübe, 23 Regen, 24 25 26 veränderlich, 27 28 29 angenehm, 30 trübe.

---

wodurch die Könige von Spanien verpflichtet waren, den katholischen Glauben zu erhalten, die Ketzerey auszurotten, und alle ihr Ansehen zu leihen, um die Verhandlungen der Inquisition zu unterstützen. Der König von Spanien, mit unbedecktem Haupte stehend und mit einem Großen Spaniens an seiner Seite, welcher das königliche Schwert in die Höhe hielt, schwur den Eid zu beobachten, den ein Glied des königlichen Raths vorsagte. Er blieb in dieser Stellung bis der Groß-Inquisitor wieder zu seinem Platze gelangt war, oder bis er seine hohe Amtskleidung abgelegt hatte. Dann bestieg ein Secretair der Inquisition eine zu diesem Zwecke errichtete Kanzel, und verlaß einen ähnlichen Eid, welchen die Consilien und die ganze Versammlung schwören mußten. Hierauf bestieg ein Dominikaner die nämliche Kanzel, und hielt eine Predigt, die mit Lobpreisungen der Inquisition angefüllt war.

Es war beynahe Mittag, als man mit dem Verlesen der Urtheile derjenigen anfing, die zum Tode verurtheilt waren. Zuerst wurden diejenigen derer verlesen, die im Gefängnisse gestorben oder die in Contumaciam verurtheilt waren, ihre Bildnisse wurden in das kleinere Schaugerüste gebracht und in die Käfige gestellt, darauf wurde zum Verlesen der Urtheile der Uebrigen geschritten, die man einzeln in die nämlichen Käfige brachte, damit sie von jederman deutlich gesehen werden möchten. Zunächst wurden die Urtheile gegen diejenigen verlesen, die der Vielweiberey, der Zauberey, der Entweihung heiliger Dinge und mehrerer anderer Verbrechen beschuldigt waren, so wie auch die gegen die bußfertigen Juden, und diese Ceremonie dauerte bis um neun Uhr Abends. Nach Beendigung der Messe gab der Groß-Inquisitor, mit dem Amtskleide angethan, allen Bußfertigen feyerliche Absolution. Da sich der König weggegeben hatte, so wurden die zu den Flammen verurtheilten Verbrecher dem weltlichen Arme überliefert und auf Eseln eine Strecke von drey hundert Schritten außerhalb des Thors von Foncaral geführt.

Sie wurden nach Mitternacht hingerichtet. Die Verstockten wurden lebendig verbrannt, die Bußfertigen wurden erdrosselt ehe man sie ins Feuer warf. Diejenigen, welche zum Peitschen verurtheilt waren, wurden am folgenden Tage auf Eseln durch die Stadt geführt, und gepeitscht, wie sie die Straßen und öffentliche Plätze entlang ritten.

Die Inquisition zu Toledo.

Nach dem Einrücken der Franzosen in die Stadt Toledo, während Napoleons Feldzügen in Spanien, besuchte General Fialle den Pallast der Inquisition. Die große Anzahl von Folterwerkzeugen, besonders die Instrumente um die Gliedmaßen auszudehnen, die Tropfbäder, welche einen langsamen, martervollen Tod verursachten, erregten Entsetzen sogar in den Gemüthern der auf dem Schlachtfelde verhärteten Soldaten. Eins dieser Instrumente, einzig wegen seiner verfeinerten Art der Marter, und schändend für Vernunft und Religion wegen der Wahl seiner Gegenstände, verdient eine besondere Beschreibung.

In einem unterirdischen Gewölbe, an das geheime Audienz-Zimmer stoßend, stand in einer Höhlung in der Mauer, eine hölzerne von Mönchen verfertigte Statue, die Jungfrau Maria vorstellend. Eine vergoldete Glorie strahlte um ihr Haupt, und in der rechten Hand hielt sie eine Fahne. Es fiel dem Beobachter sogleich ins Auge, daß sie, ungeachtet der reichen Falten des seidenen Gewandes welche zu beyden Seiten von ihren Schultern herabhingen, eine Brustplatte trug. Bey genauerer Untersuchung zeigte es sich, daß der ganze Vordertheil ihres Körpers mit äußerst spitzigen Nägeln und kleinen Dolchen oder Messerklingen, deren Spitzen auswärts standen, bedeckt war. Die Arme und Hände hatten Gelenke, und ihre Bewegungen wurden durch Maschinenwerk

Der fünfte Monat Majus,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W	Monds Auf. n. U.	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Aufg. Taf.	Sonnen Aufg.	Sonnen Unterg.	Alter April.
donn	1 Phil. Jac.	9	2 18	♌ 23	☌ g. unt. 8, 2	3	5 8	6 52	19 Ameetus
freyt	2 Sigismund	9	2 50	♍ 5	Sirius g. unt 9, 3	3	5 7	6 53	20 Sulpitius
samst	3 + Erfind.	10	3 14	♍ 17	Orion g. unt. 9, 34	3	5 6	6 54	21 Adolarius

[18] 5 Sont. n. Ostern. So ihr den Vater bittet. Joh. 16. Tageslänge 13 stun. 56 min.

Son	4 Florianus	11	3 36	♎ 29	☍ Auge g. u. 8, 38	3	5 5	6 55	22 Cajus
mont	5 Gotthardt	12	3 57	♏ 11	☽ in apo.	3	5 4	6 56	23 Georgius
dienst	6 Aggäus	12	4 20	♏ 22	Spica süd. 10, 24	4	5 2	6 58	24 Albertus
mitw	7 Domicilla	1	4 44	♐ 4	Arctur süd. 11, 12	4	5 1	6 59	25 Marc. Ev.
donn	8 Himmelf.	1	g. unt	♐ 16	☽ den 8ten.	4	5 0	7 0	26 Cletus
freyt	9 Hiob	2	7 56	♑ 28	☌ ☿ ☉	4	4 59	7 1	27 Anastasius
samst	10 Gordianus	3	9 0	♒ 11	Regul. g. unt. 1, 26	4	4 58	7 2	28 Vitalis

[19] 6 Sont. n. Ostern. Wenn aber der Tröster kommen wird. Joh. 15. Tageslänge 14 st. 6 m.

Son	11 Mamertus	4	10 10	♒ 24	☌ Antares süd. 1, 8	4	4 57	7 3	29 Sybilla
mont	12 Pancratius	5	11 12	♓ 7	Spica süd. 10, ♏	4	4 56	7 4	30 Eutropius
dienst	13 Servatius	5	morg.	♓ 20	☌ g. unt. 8, 30	4	4 55	7 5	1 May
mitw	14 Christianus	6	12 10	♈ 3	Sirius g. unt. 8, 16	4	4 54	7 6	2 Sigismund
donn	15 Sophia	7	12 56	♈ 17	☽ Orion g. u. 8, 47	4	4 53	7 7	3 + Erfind. g.
freyt	16 Peregrine	8	1 34	♉ 1	den 16ten.	4	4 52	7 8	4 Florianus
samst	17 Liborius	9	2 6	♉ 15	Wega süd. 2, 56	4	4 52	7 8	5 Gotthardt

[20] Pfingstfest. Von Sendung des heiligen Geistes. Joh. 14. Tageslänge 14 stun. 18 min.

Son	18 Pfingstf.	10	2 39	♉ 28	Arctur süd. 10, 29	4	4 51	7 9	6 Aggäus
mont	19 Pfingstm.	11	3 4	♊ 13	☽ in per. ☌ ☽ ♄.	4	4 50	7 10	7 Domicilla
dienst	20 Tarpetus	12	3 32	♊ 28	Antares süd. 12, 32	4	4 49	7 11	8 Stanislaus
mitw	21 Quatemb.	12	4 1	♋ 13	☉ tritt in ♉	4	4 48	7 12	9 Hiob
donn	22 Helena	1	g. auf.	♋ 28	☽ den 22sten.	4	4 48	7 12	10 Gordianus
freyt	23 Desiderius	2	8 27	♌ 12	Reg. g. u. 12, 34	4	4 47	7 13	11 Mamertus
samst	24 Esther	3	9 36	♌ 26	☿ ☾	4	4 46	7 14	12 Pancratius

[21] Fest Trinitatis. Nicodemus kommt zu Jesu. Joh. 3. Tageslänge 14 stun. 30 min.

Son	25 Urbanus	4	10 44	♍ 10	☌ g. unt. 8, 55	3	4 45	7 15	13 Servatius
mont	26 Eduard	5	11 36	♍ 23	Orion g. unt. 8, 3	3	4 44	7 16	14 Christianus
dienst	27 Lucina	6	morg.	♎ 6	Spica süd. 9, 1	3	4 43	7 17	15 Sophia
mitw	28 Wilhelm	7	12 20	♎ 19	Arctur süd. 9, 49	3	4 42	7 17	16 Peregrinus
donn	29 Fronleich.	7	12 52	♏ 1	Wega süd. 2, 8	3	4 42	7 18	17 Jodocus
freyt	30 Wigand	8	1 18	♏ 14	☽ den 30sten.	3	4 41	7 19	18 Liborius
samst	31 Manilius	9	1 42	♏ 26		3	4 41	7 19	19 Potentia

Er floh dem Getöse des Schadenjubels,
Erbleicht wie eine gerünchte Wand,
Und schleunig setzte sich, während des Trubels,

Des Zauberers Machwerk wieder in Stand,
Um neue Bewerber aufzunehmen,
Und, nach Besinden, sie zu beschämen.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Neumond den 8ten, um 8 Uhr 42 min. Nachmittags; mit schönem Wetter.

Das erste Viertel den 16ten, um 2 Uhr 20 min. Morgens; schön, angenehm.

Vollmond den 22sten, um 6 Uhr 10 min. Abends; veränderlich.

Das letzte Viertel den 30sten, um 3 Uhr 37 min. Nachmittags; trübe.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1 2 3 schön Wetter, 4 5 trübe, 6 7 8 schön, 9 Donner, 10 11 schön, 12 Donner, 13 14 15 Schauer, 16 17 schön, 18 19 Donner, vom 20 bis 24 veränderlich, 25 26 schön, 27 28 29 veränderlich, 30 31 trübe.

---

hinter dem Verschlage, geleitet. Der General befahl einem Diener der Inquisition, welcher gegenwärtig war, die Maschine manouvriren zu lassen, wie er es ausdrückte. Wie die Statue ihre Arme ausstreckte, und sie nach und nach zurückzog, als ob sie jemanden zärtlich umarmen und an ihr Herz drücken wollte, ließ man für diesmal den wohlgefüllten Schnappsack eines polnischen Grenadiers die Stelle eines armen Schlachtopfers vertreten. Die Statue drückte denselben dichter und dichter an sich, und als der Director des Maschinenwerks auf Befehl des Generals die Statue ihre Arme öffnen und wieder in ihre erste Lage setzen ließ, war der Schnappsack in unzähligen Stellen zwey bis drey Zoll tief durchstochen, und blieb an den Nägeln und Dolchen der mörderischen Statue hängen.

Schreckliche Zerstörung der Städte Pompeji und Herculaneum in Italien.

Die Zerstörung der Städte Herculaneum, Pompeji und Stabia durch Erdbeben, hatte zufolge Plinius dem Jüngern, welcher Augenzeuge dieses Ereignisses war, am 24sten August im zweyten Jahre der Regierung des Kaisers Titus, oder im Jahre Christi 79 Statt.

Seit mehrern Tagen zuvor fühlte man viele und öftere Erdstöße; da diese aber keine ungewöhnlichen Erscheinungen in Campanien waren, so erregte dieser Umstand keine besondere Unruhe, bis ungefähr um 1 Uhr Nachmittags des oben erwähnten Tages, wo man eine große und sonderbare Wolke in der Atmosphäre sich erheben sah. Von welchem Berge sie ausging, konnte man in dem funfzehn Meilen entfernten Misenum, wo Plinius der Aeltere, Oheim des Jüngern, das Commando der römischen Flotte hatte, nicht so leicht unterscheiden. Diese Wolke stieg fortwährend in einer gleichförmigen Säule von Rauch, welche in Helligkeit abwechselte, und dunkler und fleckigter erschien, je nachdem sie mehr oder weniger mit Erde und brennender Asche geschwängert war. Nachdem sie eine unermeßliche Höhe erreicht hatte, breitete sie sich in horizontaler Richtung aus, wie die Zweige einer Tanne, und streute die brennende Materie, womit sie geladen war, auf die vielen aber unglücklichen Städte, welche auf dieser herrlichen Küste dicht an einander standen. Dieses außerordentliche Phänomen erregte nun die Aufmerksamkeit des Plinius, der ein Fahrzeug in Bereitschaft setzen ließ, um eine genauere Besichtigung vorzunehmen; da er aber einigen Flüchtlingen begegnete, und von denselben die zerstörenden Wirkungen erfuhr, verwandelte sich seine Neugier in Mitleid für die Unglücklichen, denen zu helfen er sogleich mit seinem Fahrzeuge abging.

Indem er sich Retina näherte, fiel die brennende Asche heißer und in größerer Menge, mit Bimsstein, und mit schwarzen und gebrochenen Stücken Felsen gemischt, um ihn nieder; die Bewegung des Meeres, welches von der krampfhaften Erschütterung der Erde zurückgetrieben wurde, nebst den losgerissenen Fragmenten von den Gebirgen am Ufer, bedroheten alles mit Vernichtung was sich zu nähern versuchte. Plinius ließ daher sein Schiff nach Stabia zu steuern, wo er die Unruhe so groß fand, daß sein Freund Pomponianus bereits alle seine beweglichen Sachen an Bord eines Schiffes hatte bringen lassen. Der Geschichtsschreiber, (Plinius) weniger besorglich, begab sich nach einem mit seinem Freunde eingenommenen Mahle zu Bette; war aber bald genöthigt, dasselbe zu verlassen, indem, wenn er noch länger in demselben geblieben wäre, die jetzt häufiger herabstürzende brennende Asche die Möglichkeit, einen Ausweg aus dem Zimmer zu finden, verhindert haben würde. Jedoch war die Stadt bis jetzt noch nicht bedeutend beschädigt, noch hatten die Verwüstungen dieser großen Naturbegebenheit Misenum erreicht; aber plötz-

Der sechste Monat Junius,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds-Auf.	u. U.	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf	Sonnen-Auf und Unterg.			Alter May.
[22]	1 Sonnt. nach Trinitatis. Von dem reichen Manne. Luc. 16.					Tageslänge 14 stun. 38 min.					
Son	1Nicodemus	10	2	3	♐	8 ☿ g. unt. 9, 6	3	4 41	7	19	20Torpetus
mont	2Marcellus	10	2	25	♐	19 ♂ ☿ ☉ superior.	3	4 40	7	20	21Prudens
dienst	3Erasmus	11	2	49	♑	1 ☽ in apo.	2	4 39	7	21	22Helena
mitw	4Darius	12	3	13	♑	13 ♂ ☽ ♐	2	4 39	7	21	23Desiderius
donn	5Bonifacius	12	3	37	♑	25 Spica süd. 8, 24	2	4 38	7	22	24Esther
freyt	6Artenius	1	4	5	♒	7	2	4 38	7	22	25Urbanus
samst	7Lucretia	2	g. unt.		♒	20 den 7ten. unsf. ☉ finstern.	2	4 37	7	23	26Eduardus
[23]	2 Sonnt. nach Trinitatis. Vom großen Abendmahl. Luc. 14.					Tageslänge 14 stund. 46 min.					
Son	8Metardus	2	9	2	♒	3 ♓	1	4 37	7	23	27Lucianus
mont	9Barnimus	3	9	58	♒	16 Regul. g. u. 11, 25	1	4 37	7	23	28Wilhelm
dienst	10Flavius	4	10	41	♓	29 Antares süd. 11, 7	1	4 37	7	23	29Maximilian
mitw	11Barnabas	5	11	19	♌	13 Spica süd. 8, 0	1	4 36	7	24	30Vigand
donn	12Basilides	6	morg.		♌	27 Wega süd. 1, 10	1	4 36	7	24	31Manilius
freyt	13Tobias	7	12	3	♌	11 ☿ g. unt. 9, 19 den 14ten	1	4 36	7	24	1Junius
samst	14Helisäus	8	12	35	♌	25	1	4 36	7	24	2Marcellus
[24]	3 Sonnt. nach Trinitatis. Von dem verlornen Schaaf. Luc. 15. Tagesl. 14 stund. 50 min.										
Son	15Vitus	9	12	58	♋	9 ☽ in per.	die	4 35	7	25	3Erasmus
mont	16Rolandus	10	1	23	♋	24 7* g. auf 2, 35	uhr	4 35	7	25	4Darius
dienst	17Nicander	10	1	50	♋	8 Regul. g. unt. 10, 52	ge	4 35	7	25	5Bonifacius
mitw	18Arnolphus	11	2	23	♋	22 ☿ g. auf 3, 7	frü	4 35	7	25	6Artenius
donn	19Gervasius	12	2	54	♌	6 Spica g. unt. 10, 52	ber	4 35	7	25	7Lucretia
freyt	20Sylverius	1	3	40	♌	20 den 21sten. ☽ in ♍ Längste		4 35	7	25	8Medardus
samst	21Raphael	2	g. auf		♌	4		4 34	7	26	9Barnimus
[25]	4 Sonnt. nach Trinitatis. Vom Balken im Auge. Luc. 6.					Tageslänge 14 stund. 51 min.					
Son	22Achatius	2	9	8	♌	17 Tag, Sonnens Anf.		4 34	7	26	10Flavius
mont	23Agrippina	3	9	55	♍	0 Antares süd. 10, 13		4 35	7	25	11Barnabas
dienst	24Joh. Täuf.	4	10	32	♍	13 Regul. g. unt. 10, 23		4 35	7	25	12Basilides
mitw	25Elogius	5	11	4	♍	26 ☿ g. unt. 9, 21		4 35	7	25	13Tobias
donn	26Jeremias	6	11	30	♎	8 Wega süd. 12, 12		4 35	7	25	14Helisäus
freyt	27Schläfer	7	11	52	♎	20 den 28sten.		4 35	7	25	15Vitus
samst	28Leo	8	morg.		♍	2		4 35	7	25	16Rolandus
[26]	5 Sont. nach Trinitatis. Von dem Fischzug Petri. Luc. 5.					Tageslänge 14 stund. 48 m.					
Son	29Pet. Paul	8	12	14	♍	14 7* g. auf 1, 41		4 36	7	24	17Nicander
mont	30Lucina	9	12	36	♍	26 ☿ g. auf 2, 13		4 36	7	24	18Arnolphus

Das widerfuhr dem Zweyten, dem Dritten,
Und mehreren Wagehälsen, alt und jung;
Der Steg zerborst, von ihnen beschritten,
Und lächerlich war ihr fliehender Sprung.
Dem Bade entwichen sie zwar entschlossen,
Doch wurden sie sämmtlich mit Spotte begossen.

Im Fenster hielt oben mit seinem Weibchen
Graf Kunibert voraussliche Schau.
"Sieh," sprach er, "sieh mein herziges Täubchen,
Die alle sind Sklaven ihrer Frau.
Ich will nun selber die Brücke besteigen,
Und mich als Herrscher des Hauses zeigen.

oder Brachmonat, hat 30 Tage.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Neumond den 7ten, um 5 Uhr 3 min. Morgens; mit Donner.

Erstes Viertel den 14ten, um 5 Uhr 23 min. Morgens; trübes Wetter.

Der Vollmond den 21sten, um 3 Uhr 15 min. Morgens; helle.

Das letzte Viertel den 28sten, um 8 Uhr 54 min. Abends; mit Donner.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1sten Regen mit Donner, 2 3 veränderlich, 4 5 6 schön, 7 oder 8 Gewitter schauer, 9 bis 12 schön, 13 14 trübe, 15 Donner, 16 17 18 veränderlich, 19 20 21 helle, 22 Donner, 23 bis 25 veränderlich, 26 27 schön, 28 Donner, 29 30 veränderlich.

---

lich brachen breite scheinende Feuersäulen von jedem Theile des Vesuvs aus, und mit verdoppelter Pracht in der Dunkelheit der Nacht glänzend, die nun eingetreten war, beleuchteten sie eine Scene, die von den vermehrten Schrecken eines fortdauernden Erdbebens begleitet, welches, indem es die Häuser von ihren Grundlagen hob, und deren Dächer auf die Häupter der erschreckten Wesen herabstürzte, die Schutz unter denselben zu finden geglaubt hatten, allgemeine Vernichtung drohete.

Von ihren Häusern vertrieben, die ihnen nicht länger Sicherheit gewährten, suchten die unglücklichen Einwohner Zuflucht in den Feldern und offenen Plätzen, ihre Häupter mit Polstern bedeckend, um sich gegen das Herabfallen der Steine und der vulkanischen Materie zu schützen. Diese fielen jetzt in solcher Menge, daß es schwer hielt, die Füße von der Masse zurückzuziehen. Aber hier verfolgte die fortdauernde innere Convulsion sie noch immer; die in die Felder genommenen Wagen wurden hin und her getrieben, so daß, sogar wenn man Steine unter die Räder legte, sie nicht festgehalten werden konnten, während, obschon es jetzt an andern Orten Tag war, hier die dichteste Dunkelheit durch den zuckenden Schimmer von Fackeln, den flammende Blitze zuweilen verdunkelten, noch schrecklicher gemacht wurde. Das schreckliche Getöse, welches wie ein Gemisch des lautesten Donners an das Ohr schlug, verband sich mit unaufhörlichem Krachen wie Schüsse von dem schwersten Geschütz, begleitet von einem unaufhörlichen Gemurmel wie die See während einem heftigen Sturme und das brausende Getöse aufsteigender Racketen.

Die Menge drängte sich nun zu dem Gestade, denn das Meer, glaubte man, werde einen sichern Zufluchtsort gewähren; allein die stürmische Bewegung dieses Elements, das abwechselnd aufs Ufer rollte und durch die convulsivische Bewegung der Erde wieder zurückgeworfen ward, so daß es die Fische und andere Seethiere auf dem Lande ließ, welches es überschwemmt hatte, machte jede Gelegenheit zur Flucht unmöglich.

Endlich brach unter einem vorangehenden starken Schwefelgestanke eine schwarze und furchtbare, auf allen Seiten mit gezackten Blitzen eingefaßte Wolke in eine Masse von Feuer und entzündetem Dunste aus, ließ sich auf der Oberfläche der See nieder, und bedeckte die ganze Bay des Craters, von der Insel Caprea bis zum Vorgebürge Misenum, mit ihren schädlichen Ausdünstungen, während der dicke Rauch, von einem leichteren Schauer von Asche begleitet, sich gleich einem Strome zwischen den elenden und schrockenen Flüchtlingen hinwälzte, welche, in der äußersten Bestürzung ihre Gefahr dadurch vermehrten, daß sie ohne Endzweck unter Dunkelheit und Verwüstung in Masse vorwärts preßten; nun ließ sich das Geschrey der Kinder, das Heulen der Weiber und die Ausrufungen der Männer hören, welche ihr Schicksal anklagend mit ausgestreckten Händen um (die Befreyung die sie fürchteten) den Tod zu den Göttern flehoten, die viele mit sich selbst in die letzte ewige Nacht eingehüllt glaubten.

Drey Tage und drey Nächte vergingen auf solche Weise unter Angst und Unsicherheit; ohne Zweifel verloren manche durch den erstickenden Dampf ihr Leben; andere, erschöpft von der Strapatze durch tiefe und fast ungangbare Straßen ihren Weg zu erzwingen, sanken nieder und starben; während diejenigen, welche entronnen, den Schrecken mit allen Umständen der Uebertreibung und des Entsetzens, die ihnen ihre Einbildungskraft eingab, verbreiteten. Endlich erschien ein Lichtstrahl, nicht des Tages sondern des Feuers, welchem dichte Finsterniß mit einem schweren Regen von Asche folgte, zu einem solchen Grade daß es nöthig wurde sich in Bewegung zu erhalten, um nicht durch deren Anhäufung festge-

Der siebente Monat Julius,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. Monds W	Auf. u. U.	Monds Zeichen	Mondschein, Apperten der Planeten u. Wetter	Uhr Tag	Sonnen Auf- und Unterg.		Alter Junius.
dienst	1 Theobald	10	1 0	♒ 9	☿ g. auf 9, 17	3	4 36	7 24	19 Gervasius
mitw	2 M. Heims.	11	1 26	♒ 21	Regul. g. unt. 9, 49	4	4 37	7 23	20 Sylverius
donn	3 Cornelius	11	1 55	♓ 3	Spica g. unt. 11, 53	4	4 37	7 23	21 Raphael
freyt	4 Unabhäng.	12	2 25	♓ 16	♐ g. auf 1, 58	4	4 37	7 23	22 Achatius
samst	5 Demetrius	1	3 7	♓ 29	Arctur g. u. 2, 14	4	4 38	7 22	23 Agrippina

[27] 6 Sont. nach Trinit. Von der Gerechtigkeit der Phariſäer. Matth. 5. Tagesl. 14 ſt. 44 min.

Son	6 Joh. Huß	1	g. unt.	♈ 12		4	4 38	7 22	24 Joh. Täuf.
mont	7 Edelburga	2	8 27	♈ 26	den 6ten Weg. ſüd. 11, 27	4	4 38	7 22	25 Elogius
dienst	8 Aquila	3	9 8	♉ 10	☌ ☽ ♇. Hundst. An-	5	4 39	7 21	26 Jeremias
mitw	9 Zeno	4	9 44	♉ 24	7* g. auf 1, 0 fang.	5	4 39	7 21	27 Ladislaus
donn	10 Israel	5	10 16	♊ 8	Auge g. a. 2, 44	5	4 40	7 20	28 Leo
freyt	11 Pius	6	10 48	♊ 22	☽ in per.	5	4 40	7 20	29 Pet. Paul
samst	12 Heinrich	6	11 12	♋ 7	Orion g. auf 3, 53	5	4 41	7 19	30 Lucina

[28] 7 Sont. nach Trinitatis. Jeſus ſpeiſet 4000 Mann. Marc. 8. Tagesl. 14 ſtun. 38 min.

Son	13 Margaret	7	11 37	♋ 21		5	4 41	7 19	1 Julius
mont	14 Bonavent	8	morg.	♌ 5	den 13ten. ☿ g. unt. 9, 9	5	4 42	7 18	2 M. Heims.
dienst	15 Ap. Theil.	9	12 9	♌ 19	Wega ſüd. 10, 54	5	4 43	7 17	3 Cornelius
mitw	16 Hilarius	10	12 42	♍ 3	Spica g. unt. 11, 0	6	4 43	7 17	4 Ulrich
donn	17 Alexius	11	1 20	♍ 17	Antares ſüd. 8, 34	6	4 44	7 16	5 Demetrius
freyt	18 Maternus	12	2 6	♎ 0	☋	6	4 45	7 15	6 Joh. Huß
samst	19 Ruffina	1	3 2	♎ 13	Regul. a. unt. 8, 34	6	4 46	7 14	7 Edelburga

[29] 8 Sont. nach Trinitatis. Von dem falſchen Propheten. Matth. 7. Tageslänge 14 ſt. 28 m.

Son	20 Elias	1	g. auf	♎ 26		6	4 46	7 14	8 Aquila
mon	21 Praxedes	2	8 4	♏ 9	den 20ſten. 7* g. auf 12, 11	6	4 47	7 13	9 Zeno
dienst	22 Mar. Mag.	3	8 43	♏ 22	☽ ☌ ♅	6	4 48	7 12	10 Israel
mitw	23 Apollinaris	4	9 14	♐ 4	☉ tritt in ♌	6	4 4	7 12	11 Pius
donn	24 Chriſtina	4	9 38	♐ 16	Wega ſüd. 10, 18	6	4 49	7 11	12 Heinrich
freyt	25 Jacobus	5	10 2	♐ 28	☿ g. unt. 8, 55	6	4 50	7 10	13 Margaret
samst	26 Anna	6	10 28	♑ 10	☌ ☽ ♄. ☽ in apo.	6	4 51	7 9	14 Bonavent

[30] 9 Sonnt. nach Trinitatis. Vom ungerechten Haushalter. Luc. 16. Tagesl. 14 ſtun. 16 min.

Son	27 Martha	7	10 48	♑ 22	Orion g. auf 2, 53	6	4 52	7 8	15 Ap. Theil.
mont	28 Pantaleon	7	11 12	♒ 4		6	4 53	7 7	16 Hilarius
dienst	29 Beatrix	8	11 38	♒ 16	den 28ſten.	6	4 54	7 6	17 Alexius
mitw	30 Abdon	9	mo. g.	♒ 28	Spica g. unt. 10, 4	6	4 55	7 5	18 Maternus
donn	31 Germanus	10	12 12	♓ 11	7* g. auf 11, 32	6	4 56	7 4	19 Ruffina

"Das ſeyd Ihr!" ſagte die Krone der Frauen,
"Das wiſſen wir längſt, und damit gut!
Ihr dürfet mit Rechte dem Muthe vertrauen,
Doch ſiegen nicht immer Recht und Muth.
Wer kennt des Zauberers heimliche Tücke?
D'rum meidet, Herr, die gefahrvolle Brücke!"

oder Heumonat, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Neumond den 6ten, am 4 Uhr 5 min. Nachmittags; mit Donner.

Das erste Viertel den 13ten, um 10 Uhr 10 min. Vormittags; schön Wetter.

Der Vollmond den 20sten, um 2 Uhr 3 min. Nachmittags; helles Wetter.

Das letzte Viertel den 28sten, um 2 Uhr 23 min. Nachmittags; trübe.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1 2 Regen, 3 4 5 schwül, 6 Donner, 7 8 Regen, 9 Donner, 10 11 12 schön, 13 trübe, 14 bis 16 veränderlich, 17 18 19 schön, 20 Donner, 21 22 schön, angenehm, 23 24 trübe, 25 Donner, 26 27 trübe, 28 Regen, 29 30 31 veränderlich.

---

halten und begraben zu werden. Am vierten Tage hellte es sich nach und nach auf, der wirkliche Tag erschien, die Sonne zeigte sich, jedoch verdunkelt wie bey einer Sonnenfinsterniß; alle Gegenstände schienen dem geschwächten Auge verändert, und alles mit Asche bedeckt, die das Ansehen eines tiefen Schnees hatte.

Da dieser Beschreibung nach dies die Wirkungen jener furchtbaren Catastrophe zu Stabia und Misenum waren, welche verhältnißmäßig entfernt von der Quelle des Unglücks lagen, was muß die Lage der unglücklichen Einwohner von Pompeji oder Herkulanum gewesen seyn, die sich so nahe an dessen Brennpunkte befanden. Müssen wir nicht schließen, daß, im letztern Orte wenigstens, die meisten derer, die nicht von einem steinigten Schlamme überschwemmt wurden, welcher der flammenden Lava vorausging, und die Stadt sechszig Fuß tief unter ihre Oberfläche begrub, (Herculanenm ist gegenwärtig an einigen Stellen hundert und zwölf Fuß tief unter der Oberfläche begraben) von den Regen der vulkanischen Materie in den Feldern überfallen, oder in dem Versuche sich auf der See, ihrer einzigen Hoffnung, zu retten, ersäuft wurden.

Kriege zwischen Frankreich und England.

Der folgende Bericht von den Kriegen zwischen Frankreich und England ist von dem in London gedruckten Evangelischen Magazin genommen. Die Reihe zur linken Hand zeigt die Jahre an, in welchen die Kriege anfingen, von 1110 bis 1813; die Reihe zur rechten Hand zeigt die Dauer jeden Krieges.

Anfang der Kriege. A. D.		Dauer. Jahre.
1110	dauerte	2
1141	do.	1
1161	do.	25
1211	do.	15
1224	do.	19
1294	do.	5
1332	do.	21
1368	do.	52
1422	do.	49
1492	do.	1 Monat
1502	do.	2 Jahre.
1511	do.	6
1549	do.	1
1557	do.	2
1562	do.	2
1627	do.	2
1665	do.	1
1689	do.	10
1703	do.	11
1744	do.	4
1756	do.	7
1776	do.	7
1793	do.	9
1803	do.	10

Von diesem schauderhaften Berichte erhellet, daß die Anzahl der Kriege 24 war; daß diese beyden Nationen 260 Jahre von den 700 dazu anwandten, einander zu schlachten; daß von 1161 bis 1471, ein Zeitraum von 310 Jahren, 186 mit Kriege zugebracht wurden, und daß sie von 1368 an 101 Jahre aus 103, mit einer Unterbrechung von nur zwey Jahren, Krieg mit einander führten!

Wer ist glücklich?
Eine Erzählung von Sturtz.

Der reiche und wohlerzogene Lord W—, welcher die Essenz von fast jeder Wissenschaft bey Erreichung seines ein und zwanzigsten Jahres abstrahirt hatte, nahm Besitz von seinen väterlichen Gütern, mit dem Entschlusse das Leben mit epicuräischer Weisheit zu genießen. Er trat seine Reisen an: wurde an fremden Höfen von Fürsten, von schönen Weibern und Mädchen, und von Männern von Witz und Gelehrsamkeit geliebkoset und geschmeichelt. Seine Person

Der achte Monat Augustus,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds-Auf u. U.	Monds-Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen-Auf- und Unterg.		Alter Julius.
freyt	1Pet. Ket.	10	12 56	♊ 24	☿ g. unt. 8, 46	6	4 57	7 3	20Elias
samst	2Stephanus	11	1 45	♋ 7	Orion g. auf 2, 30 ♓	6	4 58	7 2	21Praxedes

[31] 10 Sonnt. nach Trinitatis. Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19. Tagesl. 14 stun. 2 min.

Son	3Augustus	12	2 51	♋ 21	☽* g. auf 11, 20	6	4 59	7 1	22Mar. Mag.
mont	4Dominicus	1	3 54	♌ 5	den 5ten.	6	5 0	7 0	23Apollinaris
dienst	5Oswaldus	2	g. unt.	♌ 19	☌ ☿ ☉ infer.	6	5 1	6 59	24Christina
mitw	6Verk. Chr.	3	8 14	♍ 3	Sirius g. auf 4, 31	6	5 2	6 58	25Jacobus
donn	7Gottfried	4	8 43	♍ 17	☌ ☽ ☿	6	5 3	6 57	26Anna
freyt	8Emilius	4	9 10	♎ 2	☌ ☽ ♄	5	5 4	6 56	27Martha
samst	9Ericus	5	9 39	♎ 17	☽ in per.	5	5 5	6 55	28Pantaleon

[32] 11 Sonnt. nach Trinitatis. Vom Pharisäer und Zöllner. Luc. 18. Tagesl. 13 stun. 48 min.

Son	10Laurent.	6	10 9	♏ 2	Spica g. unt. 9, 22	5	5 6	6 54	29Beatrix
mont	11Titus	7	10 42	♏ 16	den 11ten.	5	5 7	6 53	30Abdon
dienst	12Clara	8	11 18	♐ 0		5	5 8	6 52	31Germanus
mitw	13Hildebertus	9	morg.	♐ 14	☿ g. unt. 8, 31	5	5 9	6 51	1August
donn	14Eusebius	10	12 5	♑ 27	♉	4	5 10	6 50	2Stephanus
freyt	15Mar. Him	11	1 3	♑ 10	☽* g. auf 10, 34	4	6 11	6 49	3Augustus
samst	16Rochus	12	2 9	♑ 23	☌ ☿ ☉.	4	5 12	6 48	4Dominicus

[33] 12 Sonnt. nach Trinitatis. Vom Tauben und Stummen. Marc. 7. Tagesl. 13 stund. 32 min.

Son	17Bertram	12	3 14	♑ 6	Arctur g. unt. 11, 35	4	5 14	6 46	5Oswaldus
mont	18Agapetus	1	4 18	♒ 19	♐ g. auf 11, 24	4	5 15	6 45	6Verk. Chr.
dienst	19Sebaldus	☾	g. auf.	♒ 1	den 19ten.	3	5 16	6 44	7Gottfried
mitw	20Bernhard	2	7 50	♓ 13	Antares g. u. 10, 46	3	5 17	6 43	8Emilius
donn	21Rebecca	3	8 15	♓ 25	Orion g. auf 1, 28	3	5 18	6 42	9Ericus
freyt	22Philibert	4	8 37	♈ 7	☌ ☽ ♄. Hundstage	3	5 20	6 40	10Laurent.
samst	23Zachäus	5	9 0	♈ 19	☉ tritt in ♎. Ende.	2	5 21	6 39	11Titus

[34] 13 Sonnt. nach Trinitatis. Vom Barmherzigen Samariter. Luc. 10. Tagesl. 13 stun. 16 m.

Son	24Barthol.	5	9 24	♈ 1	☽ in apo.	2	5 22	6 38	12Clara
mont	25Ludovicus	6	9 48	♈ 12	☿ g. unt. 8, 16	2	5 23	6 37	13Hildebertus
dienst	26Samuel	7	10 14	♈ 24	Syri. g. a. 3, 20	2	5 24	6 36	14Eusebius
mitw	27Gebhardus	7	10 54	♉ 6	27sten. ☌ ☽ ♐.	1	5 25	6 35	15Mar. Him.
donn	28Augustinus	8	11 38	♉ 19	♊	1	5 26	6 34	16Rochus
freyt	29Joh. Ent.	9	morg.	♊ 2	☽* g. auf 9, 42 ♓	1	5 28	6 32	17Bertram
samst	30Benjamin	10	12 36	♊ 15	♐ g. auf 10, 42	1	5 29	6 31	18Agapetus

[35] 14 Sont. nach Trinitatis. Von den zehn Aussätzigen. Luc. 17. Tagesl. 12 stun. 58 min.

Son	31Paulinus	11	1 40	♊ 28	Spica g. unt. 8, 14	0	5 31	6 29	19Sebaldus

"Nein," rief er, "ich will, ich muß sie wandeln!
Denn, Weibchen, befolgt' ich deinen Rath,
Wie könnt' ich mich rühmen, frey zu handeln?

Ich gliche den Puppen, geführt am Drath!"
So sprach er, und flog hinauf die Stiegen,
Um vor der gaffenden Menge zu siegen.

oder Augustmonat, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Neumond den 5ten, um 1 Uhr 21 min. Morgens; mit Regenschauern.

Das erste Viertel den 11ten, um 5 Uhr 36 min. Abends; helles Wetter.

Vollmond den 19ten, um 2 Uhr 55 min. Morgens veränderlich.

Das letzte Viertel den 27sten, um 6 Uhr 50 min. Morgens; schönes Wetter.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1 2 trübe, 3 4 schön, 5 Donner, 6 7 trübe, 8 Regen, 9 Donner, 10 11 12 schön, 13 14 15 veränderlich, 16 17 18 trübe, 19 20 veränderlich, 21 22 23 trübe und regnerisch, 24 25 26 veränderlich, 27 28 29 schön, 30 31 helle.

---

war schön, seine Manieren höchst verfeinert und so anspruchslos, daß seine Verdienste sehr selten Neid oder Eifersucht erregten. In seinem vollendeten fünf und zwanzigsten Jahre kehrte er in sein Vaterland zurück, nahm seinen Sitz im Hause der Lords, mit dem festen Vorsatze, nie einer Parteyy Einfluß zu gestatten, sondern nur zu stimmen wie sein Gewissen es ihm dictiren oder das wahre Interesse seines Vaterlandes es erfordern würde. Er erwarb sich wenige Freunde, sein Patriotismus wurde falsch dargestellt, seine tugendhaftesten Handlungen in Verbrechen verkehrt. Zuerst fühlte er sich getäuscht, nach und nach artete die Täuschung in Bitterkeit des Herzens, und diese endlich in Menschenfeindlichkeit aus. Solchergestalt nahm er selten seinen Sitz im Oberhause ein, sondern suchte begierig den Glanz und die Vergnügungen der großen Hauptstadt auf. Aber auch dieser wurde er bald überdrüßig; und wenn er in den Stunden der Einsamkeit das Wesen eines jeden Vergnügens untersuchte, wunderte er sich wie er so lange von Kleinigkeiten betrogen werden konnte, und die Welt erschien ihm wie ein optisches Theater, auf welchem plötzlich alle Lichter ausgelöscht sind, und die Strahlen der Sonne den Papier-Zauber beleuchten. Es ist hohe Zeit, rief er an einem düstern Herbsttage aus, daß sich der übersättigte Geist von dem langen Schmause erhebe.

Aber, sagte er zu sich selbst, die Welt soll nicht sagen, daß meine Flucht derjenigen eines Tollhäuslers von seiner Zelle gleiche; mein Betragen soll zeigen, daß ich reiflich erwogen habe. Ich will alle meine Angelegenheiten in Ordnung bringen, ohne der geringfügigsten zu vergessen. Mit diesem Entschlusse verließ er die Hauptstadt, um sich auf einen seiner entferntesten Landsitze zu begeben, den er nur einmal, und dann nur auf ein Paar Tage besucht hatte, damit, wie er glaubte, die Erinnerung früherer Vergnügungen die Liebe zum Leben nicht wieder in ihm erwecke. Bald nach seiner Ankunft und während er Rechnungen mit seinem Verwalter in Ordnung brachte, erwähnte letzterer zufällig den Namen des glücklichen Williams. Glücklich, erwiederte der Lord, glücklich; ist ein solches menschliche Geschöpf in Existenz. Irgend ein lustiger Hans vielleicht, ein Possenmacher, welcher die Bauern in der Dorfschenke unterhält. Verzeihen Sie, Mylord, erwiederte der Verwalter, Williams ist einer Ihrer Pächter, und ich wünschte Sie hätten keinen schlechtern auf Ihrer Lehen-Liste, oder unser Kirchspiel keinen schlechtern Einwohner. Er bezahlt sein Pachtgeld pünktlich auf den Tag, und obschon sein Gut klein ist, befindet es sich doch im besten Stande des Anbaues, und sein Haus ist ein Muster der Nettigkeit. Eine so hohe Meynung hegt man von seinem Verstande und seiner Rechtlichkeit, daß, wenn immer Streitigkeiten entstehen, man ihn zum Schiedsrichter wählt, und jeder unterwirft sich seiner Entscheidung. Sein Temperament ist beständig munter und sanft, und da mehrere desselben Namens im Dorfe sind, so heißt man ihn zum Unterschiede von den übrigen den glücklichen Williams. Diesen Mann will ich noch heute sehen, sagte Lord W—. Es war Abend als er in die Hütte trat; Williams saß beym Feuer, mit einem von seinen Enkeln auf seinem Schooße, und andere spielten um ihn auf dem Fußboden. Williams stand bey dem Eintritt der Fremden von seinem Sitze auf, und da er seinen Gutsherrn in ihm erkannte, hieß er ihn willkommen seyn.

Lord W. Guten Abend, Williams, dem Anschein nach seyd ihr in guter Gesundheit, obschon kein Jüngling mehr, wenn ich nach euren Haaren urtheilen darf.

Williams. Ich bin acht und sechszig, Mylord, wenn es aber Gottes Wille ist, hoffe ich noch ein Dutzend mehr zu zählen.

Lord W. Diesem nach scheint es, daß euch die Welt gut behandelt hat, und daß ihr zufrieden mit derselben seyd.

Williams. Warum nicht! obschon nicht reich,

Der neunte Monat September,

Nach Tage.	Merkwürdige Tage.	℔	Monds Auf u. U	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter	Uhr Tag	Sonnen Auf- und Unterg.		Alter August.
mont	1 Egidius	12	2 45	♌ 12	☿ g. unt. 8, 6	pä. 5	32	6 28	20 Bernhard
dienst	2 Elisa	1	3 58	♌ 27	☽* g. auf 9, 28	ter. 5	33	6 27	21 Rebecca
mitw	3 Mansuetus	2	g. unt.	♍ 12	den 3ten.	1 5	34	6 26	22 Philibert
donn	4 Moses	2	7 20	♍ 27	Ant. g. u. 9, 51	1 5	36	6 24	23 Zachäus
freyt	5 Mathaniel	3	7 49	♎ 12	☌ ☽ ♄	1 5	37	6 23	24 Bartholo.
samst	6 Magnus	4	8 16	♎ 27	☽ in per. ☌ ☽ ☿	2 5	38	6 22	25 Ludovicus

[36] 15 Sont. n. Trinit. Vom ungerechten Mammon. Matth. 6. Tagsl. 12 stund. 40 m.

Son	7 Regina	5	8 47	♏ 12	♐ g. auf 10, 18	2 5	40	6 20	26 Samuel
mont	8 Mar. Geb	6	9 24	♏ 26	Sirius g. a. 2, 29	2 5	41	6 19	27 Gebhardus
dienst	9 Bruno	7	10 7	♎ 10	A. g. a. 10, 21	3 5	42	6 18	28 Augustinus
mitw	10 Pulcheria	8	10 59	♎ 24	den 10t ♂ ☾	3 5	43	6 17	29 Joh. Ent.
donn	11 Protus	9	morg.	♏ 7	Orion g. auf 12, 1	3 5	45	6 15	30 Benjamin
freyt	12 Gottlieb	10	12 6	♏ 20	Spica g. unt. 7, 21	4 5	46	6 14	31 Paulinus
samst	13 Amatus	11	1 16	♐ 3	☿ g. unt. 7, 51	4 5	47	6 13	1 Septem.

[37] 16 Sont. nach Trinitatis. Vom Jüngling zu Nain. Luc. 7. Tagesl. 12 stund. 24 min.

Son	14 Erhöhung	11	2 20	♑ 16	☌ ☽ ♅	4 5	48	6 12	2 Elisa
mont	15 Nicetas	12	3 22	♑ 28	Antares g. unt. 9, 11	5 5	50	6 10	3 Mansuetus
dienst	16 Euphemia	1	4 22	♒ 10	Arctur g. unt. 9, 43	5 5	51	6 9	4 Moses
mitw	17 Quatemb.	1	g auf.	♒ 22	den 17ten.	5 5	52	6 8	5 Mathanael
donn	18 Siegfried	2	6 53	♓ 4	☽* g. a. 8, 31	6 5	54	6 6	6 Magnus
freyt	19 Nicleta	3	7 16	♓ 15	☽ in apo.	6 5	55	6 5	7 Regina
samst	20 Jonas	3	7 89	♓ 27	☌ ☿ ☉ superior.	6 5	56	6 4	8 Mar. Geb.

[38] 17 Sont. nach Trinitatis. Von [illegible] Wassersüchtigen. Luc. 14. Tagesl. 12 stun. 4 min.

Son	21 Matthäus	4	8 4	♓	Orion g. auf 11, 25	7 5	58	6 2	9 Bruno
mont	22 Mauritius	5	8 31	♈ 24	Sirius g. a. 1, 39	7 5	59	6 1	10 Pulcheria
dienst	23 Hoseas	6	9 2	♈	Din ☌ ☌ Tagu. Nacht	8 6	0	6 0	11 Protus
mitw	24 Joh. Empf.	6	9 44	♉ 1	gleich, Herbsts An.	8 6	1	5 59	12 Gottlieb
donn	25 Cleophas	7	10 28	♉ 27	d. 25st. ♏ fang.	8 6	3	5 57	13 Amatus
freyt	26 Justina	8	11 30	♊ 11	☿ g. unt. 7, 43	9 6	4	5 56	14 Erhöh.
samst	27 Cosmus	9	morg.	♊ 24	♐ g. auf 9, 8	9 6	5	5 55	15 Nicetas

[39] 18 Sonnt. nach Trinitatis. Von dem größten Gebot Matth. 22. Tagesl. 11 stun. 46 min.

Son	28 Wenceslaus	10	12 36	♋ 7	Auge g. auf 9, 12	9 6	7	5 53	16 Euphemia
mont	29 Michael	11	1 43	♋ 21	Antares g. u. 8, 21	9 6	8	5 52	17 Lampertus
dienst	30 Hieronymus	12	2 56	♌ 5	☽* g. auf 7, 57	10 6	10	5 50	18 Siegfried

Die Gräfin beherzte, der Ehrsucht Flügel
Trug ihren Gemahl nicht zum Ruhmgewinn.
Sie lenkt' ihn täglich am seidenen Zügel
Süß schmeichelnder Bitten nach ihrem Sinn,
Und sah deshalb mit Zittern und Beben
Ihn hin durch das Volk zur Brücke streben.

"Willkommen ihr Männer von Osten und Westen,
Von Süd' und Norden, willkommen hier!
Ha, welche Schaar von verehrten Gästen
Lud heute der goldene Hut zu mir!
Frisch auf, frisch an, das bildliche Zeichen
Der häuslichen Ohnmacht zu erreichen.

oder Herbstmonat, hat 30 Tage.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Neumond den 3ten, um 9 Uhr 47 min. Vormittags; mit Gewittern und Regen.

Das erste Viertel den 10ten, um 12 Uhr 58 min. Morgens; warm Wetter.

Vollmond den 17ten, um 6 Uhr 15 min. Abends; veränderlich.

Das letzte Viertel den 25sten, um 9 Uhr 39 min. Abends; trübe.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1 2 3 helle, 4 Gewitterschauer, 5 6 warm, 7 Regen, 8 9 trübe, 10 11 12 warm, 13 14 veränderlich, 15 16 17 schön, 18 19 20 trübe, Regen, 21 22 23 veränderlich, 24 schön, 25 oder 26 Donner 27 28 angenehm, 29 30 helle.

---

bin ich doch gesund, und leide keinen Mangel. Aber, Mylord, da ein günstiger Zufall Sie unter mein Dach gebracht hat, darf ich Sie um die Erneuerung meines Pacht-Contracts ersuchen, welcher zu Ende geht. Mein Vater und ich sind auf diesem Gute geboren, und ich habe Ursache zu hoffen, daß es sich unter unserer Bearbeitung verbessert hat, und daß Sie eben so zufrieden mit Ihrem Pachter sind, als ich es mit meinem Gutsherrn bin.

Lord. W. Euer Gesuch ist euch gewährt; gebt mir Feder und Dinte.

Williams. Robert, gehe zum Schulmeister, und borge Feder und Dinte. Mylord, was mich selbst betrifft, ich kann weder schreiben noch lesen; mein Vater war ärmer als ich bin, und konnte mich nicht in die Schule schicken. Meine Kinder haben Unterricht in allem erhalten, was in einer Dorfschule gelehrt wird, aber wenn sie daheim sind, giebt es genug andere Arbeit, und Feder und Dinte werden vernachlässiget.

Lord W. Ist es möglich daß ihr nicht lesen und schreiben könnt? Woher erhieltet ihr alle eure Kenntnisse, wie lerntet ihr die Kunst zufrieden zu seyn? denn man sagt daß ihr immer glücklich seyd.

Williams. Sie belieben zu scherzen, Mylord; wer aus Nothwendigkeit immer auf nützliche Weise beschäftiget ist, hat kaum Zeit, sich für unglücklich zu halten. Wer Honig zu essen wünscht, muß denselben verfertigen helfen, und wenn man eine Mahlzeit verdient hat, schmeckt sie doppelt so gut.—(Ein großer Hund bellt Lord W. an.)

Lord W. (sich zurückziehend)—Ich hoffe er wird nicht beißen.

Williams. Wie kann das arme Thier, da er alle Zähne verloren hat, so lange Jahre ist er der getreue Wächter meines Hauses gewesen (ihn streichelnd); aber so lange ich einen Bissen Brod habe, soll er die Hälfte erhalten, und diese in Milch getaucht.

Lord W. Sagt mir, Williams, sind alle eure Nachbarn eure Freunde—friedsam—immer gerecht gegen euch? Ist dies der einzige Fleck, von welchem Eigennutz verbannt ist, wo Nachbarn nicht verleumden, übervortheilen, verrathen?

Williams. Mylord, das müssen wir in dieser Welt, die aus allerley Gemüthsarten zusammengesetzt ist, nicht erwarten. Auch ich habe gelegentlich meinen Theil von Widerwärtigkeiten gehabt; aber dennoch waren sie vorübergehend. Mein nächster Nachbar, Stephenson, verursachte mir sonst viel Unruhe. Obschon sein Pachtgut noch einmal so groß als das meinige war, wünschte er doch dieses zu dem seinigen zu fügen, und er that alles was in seinen Kräften stand, mich zu ermüden und zu vertreiben. Aber dann, er ist todt und fort, und ich habe lange genug gelebt, um seinen Kindern Gutes für Böses zu erweisen. Wenn immer er einen Streit mit mir anzufangen versuchte, blickte ich weder zur Rechten noch zur Linken, und arbeitete doppelt so emsig, so daß bey der Zeit wenn mein Tagewerk vollendet war und ich zu meinem Weibe und Kindern heim kam, ich alles vergessen hatte;—und ich kann mit Sicherheit sagen, daß wenn ich je Feind hatte, keiner derselben das Vergnügen genoß, mir eine einzige Mahlzeit zu verderben.

Lord W. Daß ist sehr gut, und leicht zu verstehen; aber wie ein Mann von euerm Verstande 60 Jahre lang und länger auf der nämlichen Stelle leben—Jahr für Jahr die nämlichen Felder bepflügen—Jahr für Jahr die nämliche Runde machen—immer das nämliche ermüdende, eintönige Leben führen konnte, ohne es überdrüßig zu werden—das geht über meinen Begriff.

Williams. Ermüdend! eintönig!—sicherlich, Mylord, Sie können das nicht so meynen.

Lord W. Das ist meine aufrichtige Meynung. Ich kenne Leute, welche die Welt mehr gesehen haben als ihr, die jedes Vergnügen, jede Bequemlichkeit

Der zehnte Monat October,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds-Auf u. U	Monds-Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter	Uhr Tag	Sonnen Auf- und Unterg.		Alter September.
mitw	1 Remigius	12	4 20	♐ 20	☿ g. unt. 7, 36	10	6 11	5 49	19 Micleta
donn	2 Vollradus	1	g. unt.	♑ 5	☽ den 2ten.	11	6 12	5 48	20 Jonas
freyt	3 Jairus	2	6 36	♑ 20	☽ in per.	11	6 13	5 47	21 Matthäus
samst	4 Franciscus	3	7 6	♒ 5	Orion g. auf 10, 39	11	6 15	5 45	22 Mauritius

[40] 19 Sonnt. nach Trinitatis. Von dem Gichtbrüchigen. Matth. 9. Tagesl. 11 stun. 28 min.

Son	5 Placidus	4	7 40	♒ 20	☿ ☌ ☽ ♀.	12	6 16	5 44	23 Hoseas
mont	6 Fides	5	8 22	♓ 5	Sirius g. auf 11, 57	12	6 17	5 43	24 Joh. Emp.
dienst	7 Amalia	6	9 14	♓ 19	☌ ♄ ☉	12	6 19	5 41	25 Cleophas
mitw	8 Pelagius	7	10 18	♈ 3	☽ ☍ süd. 3, 44	12	6 20	5 40	26 Justina
donn	9 Dionysius	8	11 25	♈ 17	☽ den 9ten.	13	6 21	5 39	27 Cosmus
freyt	10 Gereon	9	morg.	♉ 0	☽ Auge g. a 8, 29	13	6 23	5 37	28 Wenceslaus
samst	11 Burkhart	9	12 35	♉ 13	Regul. g. auf 2, 20	13	6 24	5 36	29 Michael

[41] 20 Sonnt. nach Trinitatis. Von dem hochzeitlichen Kleide. Matth. 22. Tagesl. 11 st. 10 m.

Son	12 Veritas	10	1 36	♉ 25	☌ ☽ ♓	13	6 25	5 35	30 Hieronymus
mont	13 Coloman	11	2 40	♊ 7	☿ g. unt. 7, 30	14	6 26	5 34	1 October
dienst	14 Fortunata	12	3 35	♊ 19	Antares g. unt. 7, 26	14	6 28	5 32	2 Vollradus
mitw	15 Hedwig	12	4 32	♋ 1	☽ geht niedrig.	14	6 29	5 31	3 Jairus
donn	16 Gallus	1	5 21	♋ 13	☽ den 17ten.	14	6 30	5 30	4 Franciscus
freyt	17 Florentina	2	g. auf.	♋ 24	☽ in apo.	15	6 31	5 29	5 Placidus
samst	18 Lucas Ev.	2	6 25	♌ 6	Wega g. unt. 1, 46	15	6 33	5 27	6 Fides

[42] 21 Sonnt. nach Trinitatis. Von des Königischen Sohn. Joh. 4. Tageslänge 10 stun. 52 m.

Son	19 Ptolomäus	3	6 50	♌ 18	☿ süd. 2, 58	15	6 34	5 26	7 Amalia
mont	20 Felicianus	4	7 19	♌ 0	Sirius g. auf 10, 56	15	6 35	5 25	8 Pelagius
dienst	21 Ursula	4	7 57	♍ 12	☌ ☽ ☿	15	6 37	5 23	9 Dionysius
mitw	22 Cordula	5	8 42	♍ 24	♊ 7* süd. 1, 54	15	6 38	5 22	10 Gereon
donn	23 Severinus	6	9 37	♎ 6	☉ tritt in ♏	16	6 39	5 21	11 Burkhart
freyt	24 Salome	7	10 39	♎ 19	☽ geht hoch.	16	6 40	5 20	12 Veritas
samst	25 Crispinus	8	11 40	♏ 2	☽ den 25sten.	16	6 42	5 18	13 Coloman

[43] 22 Sont. nach Trinitatis. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. Tagesl. 10 stun. 34 m.

Son	26 Amandus	9	morg.	♏ 15	☿ g. unt. 7, 25	16	6 43	5 17	14 Fortunata
mont	27 Sabina	10	12 55	♏ 29	☿ süd. 2, 25	16	6 44	5 16	15 Hedwig
dienst	28 Sim. Jud.	10	2 8	♐ 14	Orion g. auf 9, 9	16	6 45	5 15	16 Gallus
mitw	29 Engelhard	11	3 24	♐ 29	☽ Auge g. a. 7, 17	16	6 47	5 13	17 Florentina
donn	30 Serapion	12	4 31	♑ 14	☌ ☽ ♄	16	6 48	5 12	18 Lucas Ev.
freyt	31 Wolfgang	1	5 42	♑ 29	☽ in per.	16	6 49	5 11	19 Ptolomäus

"Doch wie? Ihr zaudert? Ach Freund und Gönner, Sie tilgt nur einer, und der bin ich!
Wie kommt's daß Euch allen der Muth entwich? Gebt acht, ich werde den Hut mir holen;
O Schmach für's ganze Geschlecht der Männer, Ein Fels ist der Steg unter meinen Sohlen!"

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Neumond den 2ten, um 6 Uhr 12 min. Abends; mit Regenschauern.

Das erste Viertel den 9ten, um 11 Uhr 1 min. Vormittags; trübe.

Der Vollmond den 17ten, um 11 Uhr 34 min. Vormittags; mit Regenwetter.

Das letzte Viertel den 25sten, um 10 Uhr 55 min. Vormittags; veränderlich.

Vermuthliche Witterung für jeden Tag.

Den 1 helle, 2 Regen, 3 4 schön, 5 Regen, 6 7 8 veränderlich, 9 10 11 trübe, 12 13 14 Regen, 15 16 veränderlich, 17 Regen, 18 19 20 trübe, 21 22 23 meistens hell, 24 25 veränderlich, 26 27 trübe, 28 29 schön, 30 31 angenehm.

---

genossen, welche das Leben gewähren kann; und dennoch wurden sie übersättiget, es ekelte sie an, sie wurden desselben völlig müde. Ich sage euch, Williams, wenn wir beyde noch hundert Jahre zu leben hätten, Natur würde immer dieselbe seyn, und könnte weder euch noch mir das mindeste Neue gewähren.

Williams. Glauben Sie das, Mylord? Was mich betrifft, so vergeht kein Tag, ohne daß sich etwas ereignet was mich interessirt. Wenn ich vierzig Jahre zurückblicke, so scheint es mir daß sich unser ganzes Kirchspiel verändert hat! Dieser edle Baum, welcher mein Haus beschattet, hätte kaum einen Spazierstock gegeben als ich ihn im Walde ausgrub und hieher verpflanzte! Mein bestes Waizenfeld war nichts als ein dürrer Gemeindeplatz, den man des Anbaues unwerth hielt! Die schöne Wiese, wo jetzt meine Milchkühe weiden, war ein Bruch, ein Sumpf! Es ist kein Baum in meinem Obstgarten, den ich nicht mit meinen Händen gepflanzt hätte!—Wenn ich daher meinen Blick umher werfe, und sehe wie Gott meine Arbeit gesegnet hat, so erheitert es mein Herz, und füllt es mit Dankbarkeit.

Lord W. (Im Zimmer auf- und abgehend, nach einer Pause.)—Williams, bringt mir euern Contract, ich will ihn zerreissen.

Williams. Ist es möglich, Mylord! Hat meine Offenherzigkeit Sie beleidiget?

Lord W. Nicht doch, nicht doch, Williams: dieses Gut soll euer eigen seyn: diese Stunde gebe ich es euch und euern Kindern für immer.

Williams. Ist dies Wirklichkeit, oder ist es ein Traum? (seine Hände faltend und empor hebend.) Gütige Vorsehung! wie habe ich es verdient, am Abende meines Lebens noch so viel Glückseligkeit zu erfahren!

Lord W. Ihr habt es alles an mir verdient, und ich bin euch diese Dankbarkeit schuldig, und noch mehr. Von nun an werde ich euch oft besuchen, und mich bestreben Weisheit von euch und euern Kindern zu lernen.

Auf seinem Wege nach Hause rief Lord W. aus, "Glücklich wer geniesst, ohne zu grübeln, wer jede Blume pflückt, die ihm auf seinem Lebenspfade blüht. Ich wollte Glückseligkeit auf dem großen Markte der Welt kaufen, und verweigerte es sie von der Hand der Natur anzunehmen. Natur! Natur! zu dir will ich zurückkehren, und mich nie wieder von dir trennen!

Climacterische oder Wechseljahre des Menschen.

Manche sehr gelehrte Männer hegen die Meynung, daß in dem Verlaufe von sieben Jahren eine gänzliche Veränderung in dem Körpersysteme des Menschen vorgeht, daß nicht ein Tropfen des nämlichen Bluts, nicht eine Unze des nämlichen Fleisches, nicht ein Knochen oder ein Zahn, welche jetzt das menschliche Subject formiren, nach dem Verlaufe von sieben Jahren in dem nämlichen Subjecte anzutreffen sind, daß in diesem Zeitraume neues Blut, neues Fleisch, neue Knochen und Zähne gradweise und unbemerkbar die Stelle der alten einnehmen, und daher entsprang vermuthlich die Idee der climacterischen Jahre.

Sieben war, wie es scheint, die climacterische Zahl der Alten. Mit dem tiefsten Interesse betrachten sie das 7te, 14te, 21ste, 28ste, 35ste, 42ste, 49ste, 56ste, 63ste und 70ste Jahr des Lebens. In diesen Jahren erwarteten sie die wichtigsten Ereignisse, entweder von guter und glücklicher, oder von unglücklicher und schrecklicher Beschaffenheit. Die Sieben hielten sie für die Bringerin des Lebens und die Urheberin aller Veränderungen. Bey Hinweisung auf unterschiedliche Thatsachen zeigt sich die Kraft dieser Zahl in einer auffallenden Weise: Das Kind erhält seine ersten Zähne im 7ten Monate, und verliert diese im 7ten Jahre; mit 14 ist er mannbar, mit

Der eilfte Monat November,

Woch.-Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W	Monds Aufst. V	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen Auf- und Unterg.		Alter October.
samst	1 Aller Heil.	2	g. unt.	♍ 14	☽ den 1sten.	16	6 51	5 9	20 Felicianus
[44]	23 Sont. nach Trinitatis. Von dem Zinsgroschen. Matth. 22. Tagesl. 10 stun. 16 min.								
Son	2 Aller Seel.	3	6 24	♍ 29	☿ g. unt. 7, 21	16	6 52	5 8	21 Ursula
mont	3 Theophilus	4	7 14	♎ 14	♉ ☌ ☽ ☿	16	6 53	5 7	22 Cordula
dienst	4 Charlotta	5	8 12	♎ 28	♐ süd. 1, 43 ☾	16	6 54	5 6	23 Saverus
mitw	5 Malachias	6	9 20	♏ 12	Sirius g. a. 10, 54	16	6 55	5 5	24 Salome
donn	6 Leonhard	7	10 21	♏ 25	♏ Auge g. a. 6, 45	16	6 56	5 4	25 Crispinus
freyt	7 Enaelbertus	7	11 23	♐ 8	☽ 7* süd. 12, 52	16	6 57	5 3	26 Amand
samst	8 Cecilia	8	morg.	♐ 21	☽ den 8ten.	16	6 58	5 2	27 Sabina
[45]	24 Sonnt. nach Trinitatis. Von des Obersten Fairi Tochter. Matth. 9. Tagesl. 10 st. 2 m.								
Son	9 Theodorus	9	12 27	♒ 4	Orion g. auf 8, 21	16	6 59	5 1	28 Sim. J.
mont	10 M. Luther	10	1 30	♒ 16	☽ 7* süd. 12, 39	16	7 0	5 0	29 Engelhard
dienst	11 M. Bisch.	10	2 25	♒ 28	☽ geht niedrig.	16	7 1	4 59	30 Serapion
mitw	12 Jonas	11	3 15	♓ 10	Wega g. unt. 12, 8	16	7 2	4 58	31 Wolfgang
donn	13 Weinbert	12	4 14	♓ 21	☿ g. unt. 7, 11	16	7 3	4 57	1 Novemb.
freyt	14 Levinus	12	5 10	♈ 3	☽ in apo.	15	7 4	4 56	2 Aller Seel.
samst	15 Leopoldus	1	6 10	♈ 15	Arctur g. auf 3, 35	15	7 5	4 55	3 Theophilus
[46]	25 Sonnt. nach Trinitatis. Vom Gräuel der Verwüstung. Matth. 24. Tagesl. 9 st. 48 m.								
Son	16 Ottomarus	2	g. auf.	♈ 27	☽ den 16ten.	15	7 6	4 54	4 Charlotta
mont	17 Alphäus	2	5 58	♉ 9	♉ ☌ ☽ ♐	15	7 7	4 53	5 Malachias
dienst	18 Gelasius	3	6 41	♉ 21	♌ Regul. g. a. 11, 52	15	7 8	4 52	6 Leonhard
mitw	19 Elisabeth	4	7 34	♊ 3	♐ süd. 12, 41 ♓	14	7 9	4 51	7 Engelbert
donn	20 Amos	5	8 31	♊ 16	Sirius g. auf 9, 53	14	7 10	4 50	8 Cecilia
freyt	21 Mar. Opf.	6	9 35	♊ 29	Orion g. auf 7, 32	14	7 11	4 49	9 Theodorus
samst	22 Alphonsus	6	10 38	♋ 12	☉ tritt in ♏	14	7 11	4 49	10 M. Luth.
[47]	26 Sonnt. nach Trinitatis. Wenn aber des Menschensohn. Matth. 25. Tagesl. 9 st. 36 m.								
Son	23 Clemens	7	11 51	♋ 25	☾ ♃ ☌ ☉ inferior.	13	7 12	4 48	11 M. Bisch.
mont	24 Chrisogenes	8	morg.	♌ 9	☾ den 23sten.	13	7 13	4 47	12 Jonas
dienst	25 Catharina	9	1 1	♌ 23	☿ g. unt. 6, 47	13	7 14	4 46	13 Weinbert
mitw	26 Conrad	10	2 14	♍ 7	☽ geht hoch.	12	7 15	4 45	14 Levinus
donn	27 Josaphat	11	3 25	♍ 22	☽ in per. ♉ ☽ ☌	12	7 16	4 44	15 Leopoldus
freyt	28 Güntherus	12	4 32	♎ 7	♏ Auge süd. 12, 10	12	7 16	4 44	16 Ottomarus
samst	29 Saturnus	1	5 38	♎ 22	♂ ☿ ☉	11	7 17	4 43	17 Alphäus
[48]	1 Advent. Von dem Einzug Christi. Matth. 21. Tageslänge 9 stun. 24 min.								
Son	30 Andreas	1	g. unt.	♌ 7	☽ d. 30st. ☉ Finst.	11	7 18	4 42	18 Gelasius

So ließ er die Stimme gewaltig tönen,
Bevor er die Brücke rasch betrat;
Und traun! sie wagt es nicht, ihn zu höhnen,

Wie sie den Trupp seiner Vorgänger that.
Geduldig trugen ihn Balken und Dielen,
Die unter jenen in Trümmer zerfielen.

oder Wintermonat, hat 30 Tage.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Neumond den 1ten, um 3 Uhr 24 min. Morgens; helle.

Das erste Viertel den 8ten, um 1 Uhr 38 min. Morgens; trübe.

Der Vollmond den 16ten, um 5 Uhr 49 min. Morgens; helle.

Das letzte Viertel den 23sten, um 9 Uhr 40 min. Abends; trübe.

Der Neumond den 30sten, um 1 Uhr 51 min. Nachmittags; helle.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1 schön, 2 3 trübe, 4 5 6 veränderlich, 7 8 9 trübe, 10 11 veränderlich, 12 13 14 Regen, 15 16 17 meist helle, 18 helle, 19 bis 22 schön, 23 trübe, 24 25 26 helle, 27 bis 30 veränderlich.

---

21 sproßt ihm der Bart, mit 28 hört er auf zu wachsen, mit 35 ist er heirathsfähig und tüchtig zum Dienste seines Vaterlandes, mit 42 ist er weise, wenn er es je ist, mit 49 sind seine geistigen und physischen Kräfte auf der höchsten Stufe der Reife und Vollkommenheit, mit 56 fängt er an abzunehmen, mit 63 ist er alt und fühlt es, mit 70 stirbt er. Und in Hinsicht auf heilige Dinge wird sich die Kraft dieser Zahl noch offenbarer zeigen. Gott heiligte den 7ten Tag dadurch, daß er an demselben zu schaffen aufhörte, und uns zu ruhen gebot. Enoch, der 7te nach Adam, wurde in den Himmel versetzt. Jesus Christus ist der 77ste in gerader Linie von dem ersten Menschen. Er sprach 7 Worte am Kreuz, an welchem er 7 Stunden hing. Er erschien 7 mal, und nach 7 mal 7 Tagen sandte er den heiligen Geist. Im Vater Unser sind 7 Bitten in 7 mal 7 Worten enthalten. Die Apostel wählten 7 Diaconen.

Alle Geheimnisse der Offenbarung St. Johannis sind in dieser Zahl. Es werden in derselben 7 Siegel des Buchs, 7 Hörner des Lammes und 7 Augen, welche die 7 über die ganze Erde gesandten Geister Gottes sind, 7 Häupter und 7 Fragen der Drachen, 7 Häupter des Weibes, welche 7 Hügel sind, 7 Könige, 7 Engel, 7 Trompeten, 7 Schaalen und 7 Plagen erwähnt. Und ferner erwähnt die Schrift 7 Auferweckungen nebst derjenigen unsers Heilandes: die erste der Sohn der Wittwe von Scripta, durch Elias; die zweyte der Sohn der Sunamitin, durch Elisa; die dritte des Soldaten, welcher die Gebeine desselben Propheten berührte; die 4te die Töchter des Obersten der Synagoge; die fünfte der Sohn der Wittwe zu Nain; die sechste des Lazarus, und die siebente unsers Heilandes. Salomo brachte 7 Jahre mit dem Baue des Tempels zu. Die Mauern von Jericho stürzten von dem Schalle der 7 Posaunen Josua's ein, nachdem die Israeliten am 7ten Tage 7 mal um dieselben herum gegangen waren. Es gab 7 Jahre des Ueberflusses und eben so viele des Mangels in Egypten. Es waren 7 Lämmer in dem Tabernakel, die Vorbilder eben so vieler Geistesgaben waren. Die Juden aßen 7 Tage ungesäuertes Brot, und feyerten das Fest des Tabernakels 7 Tage. Sie ließen ihre Felder jedes siebente Jahr ruhen, und hielten nach 7 mal 7 Jahren ihr Jubeljahr.

Der römische Kaiser Augustus fürchtete die climacterischen Jahre so sehr, daß nachdem er sein 63stes Jahr zurückgelegt hatte, er in großer Freude an alle seine Freunde schrieb, aber er starb in seinem 77sten Jahre, aus 11 Sieben bestehend. Die 11te Sieben war gleicherweise gefährlich für Tiberius, Liverius, T. Livius, Empedocles, Augustin und Bissarien. Das 63ste Jahr oder die 9te Sieben war gefährlich für Aristoteles, Cicero, Demosthenes, Hadrian, Constantin, und viele andere. Unser erster Vater (Adam) starb in dem Alter von 931 Jahren, welches climacterisch für ihn war, da es 7 mal 133 in sich enthält. Lamech starb in dem Alter von 791, gleicherweise climacterisch, weil es 113 mal 7 ist. Jacob starb im 147sten Jahre, welches 21 mal 7 ist, und Judas im 119ten, gleich mit 17 mal 7.

Was das Schicksal und die Handlungen vieler andern Männer betrifft, so könnte vieles zu Gunsten der Sieben bemerkt werden. Man nehme z. B. nur Adams, Franklin und Jefferson. Ersterer starb in dem Alter von 91 Jahren, 13 mal 7, die beyden letztern in dem von 84, 12 mal 7. Die Eigenschaft der Sieben ist gleicherweise in andern Dingen zu beobachten, z. B. in der Geschichte unsers eigenen Landes. In 168 oder 24 mal 7 Jahren von dessen Ansiedelung durch die Engländer erklärten sich die Colonien für unabhängig, und warfen das brittische Joch ab. Nach einem 7jährigen Kriege wurde ihre Unabhängigkeit von dem Mutterlande anerkannt.

Indem der Verfasser dieses Artikels einen Blick auf die Geschichte seines eigenen Lebens wirft, ist er

Der zwölfte Monat December,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H.	Monds Auf. u. U.	Monds Zeichen	Mondsschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen Auf- und Unterg.		Alter November.
mont	1 Longinus	2	5 42	♑	21 ☿ g. unt. 6, 21	11	7 19	4 41	19 Elisabeth
dienst	2 Candidus	3	6 36	♒	5 ♐ süd. 11, 46 ☌ ♂ ☿	10	7 19	4 41	20 Amos
mitw	3 Caßianus	4	7 55	♒	19 Sirius g. auf 8, 58	10	7 20	4 40	21 Mar. Opf.
donn	4 Barbara	5	9 8	♓	3 Regul. g. auf 10, 44	10	7 21	4 39	22 Alphonsus
freyt	5 Abigail	6	10 18	♓	16 Orion g. auf 6, 32	9	7 21	4 39	23 Clemens
samst	6 Nicolaus	7	11 22	♈	29 7* süd. 10, 50	9	7 22	4 38	24 Chrisogenus
[49]	2 Advent. Von den Zeichen am Himmel. Luc. 21.					Tageslänge 9 stund. 16 min.			
Son	7 Agathon	8	morn.	♉	12 ☽ den 7ten.	8	7 22	4 38	25 Catharina
mont	8 Mar. Emp.	8	12 15	♉	24	8	7 22	4 38	26 Conrad
dienst	9 Joachimus	9	1 4	♊	6 ☽ g. niedrig.	7	7 23	4 37	27 Josaphat
mitw	10 Judith	10	2 1	♊	18 ☿ g. unt. 5, 47	7	7 23	4 37	28 Jüntherus
donn	11 Barsabas	10	2 51	♊	29 ☽ in apo.	7	7 23	4 37	29 Saturnus
freyt	12 Ottilia	11	3 44	♋	11 Wega g. unt. 10, 0	6	7 24	4 36	30 Andreas
samst	13 Lucia	12	4 40	♋	23 Sirius g. auf 8, 14	6	7 24	4 36	1 Decem.
[50]	3 Advent. Von Johannes im Gefängniß. Matth. 11.					Tageslänge 9 stund. 12 min.			
Son	14 Nicasius	12	5 44	♌	5 ☌ ☽ ♐.	5	7 24	4 36	2 Candidus
mont	15 Ignatius	1	g. auf.	♌	17 ☽ d. 15t. ☽ Finst.	5	7 24	4 36	3 Caßianus
dienst	16 Ananias	2	5 10	♍	0 7* süd. 10, 6 ☌	4	7 25	4 35	4 Barbara
mitw	17 Quatem.	3	6 6	♍	13 Orion g. auf 5, 39	4	7 25	4 35	5 Abigail
donn	18 Arnoldus	3	7 7	♍	26 Regul. g. auf 9, 42	3	7 25	4 35	6 Nicol.
freyt	19 Abraham	4	8 12	♎	9 Spica g. auf 2, 3	3	7 25	4 35	7 Agathon
samst	20 Ammon	5	9 23	♎	22 Arctur g. auf 1, 4	2	7 25	4 35	8 M. Empf.
[51]	4 Advent. Johannes zeuget von Christo. Joh. 1.					Tageslänge 9 stund. 10 min.			
Son	21 Thomas	6	10 33	♏	6 ☌ ☿ ☉ inferior.	2	7 25	4 35	9 Joachimus
mont	22 Beata	7	11 40	♏	20 ☉ in ♑ kürzeste	1	7 26	4 34	10 Judith
dienst	23 Dagobertus	8	morg.	♐	4 23. Tag, Winters Anfang.	die	7 25	4 35	11 Barsabas
mitw	24 Adam, Eva	9	12 44	♐	18	uhr	7 25	4 35	12 Ottilia
donn	25 Christag	9	1 48	♑	3 ☽ in per.	geh.	7 25	4 35	13 Lucia
freyt	26 Stephan.	10	2 57	♑	18 Sirius g. auf 7, 16	frü-	7 25	4 35	14 Nikasius
samst	27 Joh. Ev.	11	4 10	♒	2 Regul. g. auf 9, 2	her.	7 25	4 35	15 Ignatius
[52]	Sont. nach Christfest. Von Simeon und Hanna. Luc. 2.					Tageslänge 9 stun. 12 min.			
Son	28 Unsch. Kindl.	12	5 25	♒	16 7* süd. 9, 12	0	7 25	4 35	16 Ananias
mont	29 Noah	1	6 40	♓	0 ☽ den 30sten.	1	7 24	4 36	17 Lazarus
dienst	30 David	2	g. unt.	♓	14 ☿ g. auf 6, 4	2	7 24	4 36	18 Arnoldus
mitw	31 Sylvester	3	6 19	♈	28 ♂ ☌ ☉.	2	7 24	4 36	19 Abraham

Er ging mit spanischem Ernst und Schritte,
Und grüßte mit Kußhand die bange Frau;
Doch als er gewonnen des Steges Mitte,
Zerkrachte plötzlich der Zauberbau.
Und aus des Grabens Moder und Schilfe
Rief unser Graf erbärmlich um Hülfe.

Gesund, doch gedemüthigt, ward er wieder
Herausgesischt und auf's Trockne gebracht.
Da schlug er seufzend die Augen nieder:
"Auch ich! auch ich!—Wer hätt' es gedacht?
Nun seh' ich daß alle Männer auf Erden
Von ihren Frauen gegängelt werden."

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das erste Viertel den 7ten, um 7 Uhr 36 min. Abends; trübe.

Vollmond den 15ten, um 11 Uhr 41 min. Abends; veränderlich.

Das letzte Viertel den 23sten, um 7 Uhr 36 min. Morgens; Regen.

Der Neumond den 30sten, um 2 Uhr 1 min. Morgens; trübe.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1 2 3 trübe regnerisch, 4 5 6 veränderlich, 7 8 trübe, 9 10 veränderlich, 11 trübe, 12 13 14 schön, 15 16 17 veränderlich, 18 19 helle, 20 21 22 schön 23 Regen 24 25 26 veränderlich, 27 bis 29 veränderlich, 30 31 trübe.

---

im Stande, alle wichtigen Ereignisse desselben auf die climacterische Zahl zurückzubringen, nämlich: er wurde 14 Monate (zwey mal 7) nach der Verehlichung seiner Eltern geboren—mit 7 Jahren wurde er eine Waise—mit 14 kam er aus seinem Geburtsbezirke weg—mit 21 besuchte er fremde Länder; mit 28 verheyrathete er sich—mit 35 wurde er ein Wittwer, und was die Ereignisse von 42 seyn mögen, hat er noch zu erfahren.

Merkwürdiger Diebstahl.

Unter dem Gefolge eines Prinzen von dem Hause Este, dem, wie es gewöhnlich der Gebrauch ist, eine Besichtigung der Wunder in der St. Markus Schatzkammer gestattet wurde, war ein Grieche von der Insel Candia, Namens Stammato, in dessen Busen das geweihte Schauspiel mehr Begierde als Verehrung erweckte. Dieser sinnreiche Räuber lauerte seine Gelegenheit wohl ab, und nachdem er die Beschaffenheit des Gebäudes genau in Obacht genommen, verbarg er sich hinter einen Altar in der Cathedralkirche; da er aber hier von einem Priester entdeckt wurde, wußte er sich vermittelst Hauptschlüssel Eintritt zu verschaffen. Nach zahlreichen Schwierigkeiten und durch die Arbeit vieler auf einander folgenden Nächte gelang es ihm, einen Theil des Holzwerks, welches den untern Theil der Schatzkammer umgab, so loszumachen, daß er es nach Gefallen öffnen und wieder schließen konnte, ohne daß man es bemerkte.

Da er auf diese Weise Eintritt ins Innere der Schatzkammer erlangt hatte, erneuerte er seine nächtlichen Besuche, und wählte, ohne Furcht und Argwohn, solche Theile der ganzen ihm zu Gebote stehenden Beute, als seine Fantasie am meisten befriedigten. Es war ohne Zweifel Liebe zu Gold, welche ihn zuerst zu dem mit Edelsteinen von unschätzbarem Werthe besetzten Baret des Dogen führte; allein nichts geringeres als die unersättlichste Goldgier konnte ihn veranlassen, das accreditirte Horn eines Einhorns zu sichern, das, während es zu schwer zum Wegbringen im Ganzen war, erst das mühsame Geschäft des Zersägens erforderte, ehe er es fortragen konnte. Glücklicher als der egyptische Räuber, dessen kühne unter sehr ähnlichen Umständen verübte That bereits jedem Leser des Herodot wieder ins Gedächtniß gekommen seyn muß, möchte Stammato sich bereichert und mit seinem Reichthum zu seiner väterlichen Insel geflüchtet haben, ohne entdeckt oder bestraft worden zu seyn. Allein seine Eitelkeit gestattete ihm dieses nicht. Diesen ungeheuern Reichthum allein zu besitzen, schien in seinen Augen wenig Glück zu seyn; zum vollen Genusse desselben war es nöthig, daß ein anderer seinen Besitz kenne. Demzufolge, nachdem er einen seiner Landsleute, Namens Grioni einen Candier von edler Geburt, einen feyerlichen Eid die Sache geheim zu halten, hatte schwören lassen, führte er denselben in seine geringe Wohnung, und schüttete vor den erstaunten Augen seines Begleiters die glänzenden Früchte seines Raubes aus. Während der Räuber die Gesichtszüge seines Freundes scharf beobachtete, mißtrauete er dem Ausdrucke, welches dieselben überflog, und um sich sicher zu stellen, hatte er bereits den Dolch gefaßt, als Grioni die Gefahr abwendete, indem er sagte, daß der Anblick eines so prächtigen Preises ihn beynahe überwältigt hätte. Als ein Zeichen des Wohlwollens, vielleicht als Bestechung, schenkte Stammato seinem unfreywilligen Mitschuldigen einen Carbunkel, welcher später auf der Stirne des herzoglichen Hauptschmuckes funkelte; und Grioni, einen scheinbaren Vorwand für seine kurze Abwesenheit vorgebend, eilte mit diesem wohlbekannten und unwiderleglichem Beweise der Wahrheit in seinen Händen zu dem Pallaste, und zeigte den Verbrecher daselbst an.

Die gestohlene Beute, welche sich zu der kaum glaublichen Summe von zwey Millionen Dukaten in Gold belief, war noch nicht vermißt worden, und

wurde unvermindert wieder erlangt. Stammato büßte sein Verbrechen zwischen den Zwey Säulen. Die Stricke, mit denen er hingerichtet wurde, waren vorher vergoldet worden, damit er, wie Crasus, in seinem Tode ein Denkmal der Leidenschaft darstellen möchte, welche ihn zu seinem Untergange führte.

Der Kirschbaum,

oder die Schule der Duldung.

Vor alten Zeiten ritt einmal
Ein Pfarrer auf sein Filial;
Doch denkt nicht daß Herr Nikolas
Auf einem stolzen Gaule saß.
Sein Aemtchen brachte wenig ein,
Und nährte nur ein Eselein,
Das folgsam, ohne daß er's schlug
Ihn über Stock und Steine trug.
Seit Jahren galt der Ruf: "Hetz! hetz!"
Dem Grauen als ein Marsch Gesetz,
Und eine Lust war's, wie er lief,
So bald sein Herr dies Wörtchen rief.

Er ritt denn mit Apostelsinn
Zur kleinen Tochterkirche hin,
Die weit von ihrer Mutter lag.
Der Hundsstern herrschte diesen Tag,
Daher dem runden Ehrenmann
Der Schweiß vom Angesichte rann,
Und ihn, noch fern von seinem Ziel,
Ein ungeheurer Durst befiel.
Traun! theuer war jetzt guter Rath,
Denn hier in seinem Kirchenstaat
Umgab ihn ringsum ödes Land,
Wo nirgends sich ein Wirthshaus fand,
Und weder Bach noch Quelle bot
Ihm einen Trunk in dieser Noth;
Mit reifen Früchten prangte nur
Ein Kirschbaum auf der nächsten Flur.
Das sah der Pfarrer wohlgemuth,—
Und lechzte nach der Kirschen Blut;
Doch, ihnen beizukommen, war
Ein Unternehmen voll Gefahr,
Denn um den Baumstamm zog zur Wehr
Ein Dornverhak sich breit umher.

Der Reiter trabte hin zum Hag,
Hielt seinen Esel an, und sprach,
Wie er gewohnt war, laut zu sich:
"Was ist zu thun, wie nehm ich mich
In diesem Falle recht gescheidt?
Durst und Moral sind hier im Streit.
Sagt jener: Lange freudig zu!
Ruft diese: Nein, das meide du!
Sie spricht fürwahr ein kluges Wort!
Und warnend fährt er weiter fort:
Denk' wie von dir oft Adam hart
In Predigten gescholten ward,
Dieweil er sich im Paradies
Ein Aepfelchen gelüsten ließ:
Und du, du Eifrer, wolltest nun
Mit Kirschen hier ein Gleiches thun?
Auch dies ist ein verbotner Baum!
Das zeigt der breite Dornenzaum,
Womit, zur Abwehr fremder Hand,
Der Eigenthümer ihn umwand."

Drob sann der Pfarrer schweigend nach,
Ward dann bald wieder laut, und sprach:
"Sie hat gut reden, Frau Moral,
Sie fühlet nicht des Durstes Quaal!
Auf, schreite du, mein Eselein,
Frisch in den Dornenhag hinein!"

Das arme Thierlein zagte schier,
Doch that es seine Dienstgebühr,
Und drang bis an des Baumesstamm,
Durchschritt die Dornen lobesam.
Hier aber war's ein schlimmes Ding
Daß allzuhoch der Fruchtschatz hing,
Und leider nicht Herr Nikolas
Der Fürsten langen Arm besaß.
Er reckte sich fast ungesund,
Und doch kam nichts in seinen Mund.
Da er nun so vergebens rang,
Er schnell sich aus dem Sattel schwang,
Und trat mit beyden Füßen d'rauf,
So reicht' er zum Gezweig hinauf,
Ergriff geschwind den reichsten Ast,
Und plündert' ihn mit froher Hast.

"O süße Labung! sprach er laut,
Wenn nur kein Lauscher hier mich schaut!
Mein Thier steht einem Felsen gleich.
Doch wär' es ein verwünschter Streich,
Käm' jetzt mit Lärmen und Geschwätz
Ein Narr daher, und rief: Hetz! hetz!"
Und kaum entfuhr ihm dieses Wort,
Da sprang hop! hop! der Esel fort,
Und schnellte, wie ein Wetterschlag,
Den guten Pfarrer in den Hag.

"Au weh! so war ich selbst der Narr,
Vor dem mir vorhin bange war!"

Beseufzt' er tief, und wollte fliehn,
Die Dornen aber faßten ihn,
Sie hakten sich in sein Gewand,
Sie stachen ihn in Fuß und Hand,
Und hielten ihn so häscherhaft
In blutiger Gefangenschaft.

Indessen lief der Esel frey
Zurück zur heimischen Pfarrey.
Die Schaffnerin, Frau Cordula,
Erstarrte ganz, als sie ihn sah.
Im Schreckenswahn ihr Herr sey todt,
Erließ sie schnell ein Aufgebot
An Knecht und Magd, zog selbst voran,
Und wählte klug die rechte Bahn.
Noch lag ihr Brotherr fest bestrickt,
Und hatte kaum sein Volk erblickt,
So rief er froh mit aller Kraft:
"Hier, Leutchen, hier bin ich in Haft!"
Aufhorchend lief die Schaffnerin
Mit ihren zwey Trabanten hin,
Riß weit die Augen auf, und schrie:
"Herr Jemini! Herr Jemini!
Ich wund're mich fast bis zum Stein,
Wie kamt ihr in dies Kreuz hinein?"
So, mit der Neugier ungestüm,
Erheischte sie Bericht von ihm;
Er aber forderte mit Grund:
"Braucht erst die Hand, hernach den Mund!"
Und ward mit treuer Thätigkeit
Von seinen Fesseln nun befreyt.

"Ein Bett der Hölle! sprach er jetzt,
Rock und Perücke sind zerfetzt;
Doch fand ich auf dem Folterplatz
Der Duldung goldeswerthen Schatz.
Man tadelt im Gewühl der Welt
Oft manchen, der uns nicht gefällt,
Und wenn der Prüfung Stunde naht,
Thut man wohl selbst, was jener that.
So schalt ich oft den Apfelbiß,
Der uns das Paradies entriß,
Und griff, von Lüsternheit versucht,
Doch selbst hier nach verbotner Frucht,
Die Dornen strafen mich dafür,
Und nun hat Adam Ruh vor mir."

Gold und Weiber.

Gold und Weiber haben Macht der Götter,
Land und Meer sind ihnen unterthan.
Laut ist mancher ihr geschworner Spötter,
Und im Stillen bethet er sie an.

Goldne Schlüssel öffnen alle Thüren,
Und dagegen schützt nicht Erz und Stahl.
Himmelan und Höllenab zu führen,
Ist ein Spiel nach schöner Frauen Wahl.

Was nicht beide Zauberer bewirken,
Was du nicht durch sie vollführst, das liegt
Tief in der Unmöglichkeit Bezirken
Weil ihr Reitz die Möglichkeit besiegt.

Durch sie blüht und welkt das Glück der Staaten,
Stürzt ein Thron oft, wie ein Kartenhaus.—
Doch was wag' ich mich an ihre Thaten?
Keines Menschen Zunge spricht sie aus.

Oft versuchen sie, zum Zeitvertreibe,
Ihren Zauberstab selbst gegen sich:
Gold schlich manchem frommen Biederweibe
Lockend nach, bis seine Tugend wich.

Dafür nehmen auch die Weiber Rache,
Wenn ein Reicher in ihr Netz verfällt,
Dann muß Gold, daß unter seinem Dache
König war, fort in die weite Welt.—

Sultanstolz erfüllt die Aftergötter,
Trotz der drohenden Vergänglichkeit.
Seht, des Weibesblüthe welkt, wie Blätter,
Die ein Herbststurm durch den Wald verstreut;

Und so wird der Goldberg, den zusammen
Mancher Mammons-Diener scharrt und klaubt,
Ihm von Dieben, Krieg und wilden Flammen
Oft in einem Augenblick geraubt.

Auf und ab, an Wesen, Thun und Sitten
Sind die beiden Herrscher ganz sich gleich.
Aber wem sie nur ihr Füllhorn schütten,
Der träumt sich er hab' ein Königreich.

Doch du brauchst kein Jubellied zu dichten,
Freund, bei ihrem Einzug in dein Haus,
Wehe dir! durch's Hinterpförtchen flüchten
Fried und Ruh mit Sack und Pack hinaus!

Mancher schlief, als Herr von wenig Hellern,
Wie ein Dachs, die längste Winternacht,
Der nun seinen Schatz in dumpfen Kellern
Gegen eine Räuberschaar bewacht.

Manchem waren Fremdlinge die Sorgen,
Frohsinn hüpfte bei ihm aus und ein:

Nie vergällt' ihm, seit dem Hochzeitmorgen,
Eifersucht des Lebens Freudenwein.—

Wie bei eines Münzverfälschers Waare
Silberschimmer Kupferschlacken deckt,
So hält oft ein schönes Lärvchen klare
Tück und Bosheit hinter sich versteckt.

Es bedornt mit Undank dem die Wege
Dessen Bild und Ueberschrift es trägt,
Münzen ohne Namen und Gepräge,
Sind die Mädchen, bis ein Mann sie prägt.

Doch wer sich dies Prägen zu verrichten,
Unprivilegirt will unterstehn,
Wird von geist- und weltlichen Gerichten
Als ein falscher Münzer angesehn.

Und die Münze die er hat geschlagen,
Flieht, weil sie verrufen ist, das Licht;
Dem und Jenem wird sie angetragen,
Aber wer sie kennt, der mag sie nicht.

Liebesblicke, Kuß und Handdruck gleichen
Münzen, die im Handel gangbar sind,
Selig ist, wer damit auszureichen,
Sich Genügsamkeit selbst abgewinnt!

Wo die Lieb' ihr höchstes Gut vergeudet,
Baut der Ueberdruß bald seinen Thron.
Und von klugen Leuten unbeneidet
Ist der Wächter einer Million.

Gold und Weiber heben und versüßen
Zwar des Lebens mattes Schattenspiel,
Doch will man sie froh genießen,
Tändle man mit beyden nicht zu viel.

Das getaufte Käpplein.

Ein wahrer Vorfall, von mehreren brandenburgischen Geschichtschreibern erzählt.

Der Krieg der dreißig Jahre lang
D[illegible]r'ge Geißel rastlos schwang,
[illegible]ndlich, wie jeder Sturm, vorbey
Doch Deutschland gleich einer Wüstency
Verödet hatten Schwerd und Brand
Die Städtlein und das platte Land;
Die Kirchen waren zu Ställen geworden,
Die Pfarrer geflohn, vor den wilden Horden.
Da sprach ein Reichsfürst, ein frommer Herr,
Zu seinem treuen Hofprediger:
"Herr Doktor, wir wollen dem Unfug steuern,
Die Kirchenordnung löblich erneuern;
Durchreiset deßhalb mein ganzes Reich
Und macht was krumm ist wieder gleich!"

Der Gottesmann begab sich so fort,
Kraft dieses Auftrags von Ort zu Ort,
Und fand dann unter andern leider
In einem Städtchen einen Schneider,
Der ohne Gelahrtheit und Beruf,
Sich eigenmächtig zum Pfarrer schuf.
Er stand des Sonntags an heil'ger Stelle,
Und predigte tapfer von Himmel und Hölle;
Er mehrte durch Taufen der Christen Zahl,
Saß Beichte, vertheilte das Abendmahl,
Und nähte Herzen voll Liebesflammen,
Auf ewig am Altar zusammen.
Das alles, meint er, sey recht gethan;
Doch zornig fuhr ihn der Doktor an:
"Hat Euch die Sonne das Hirn verbrannt?
Was mischt ihr Euch in den geistlichen Stand?
Greift wieder zur Scheer' und Bügeleisen.
Sonst will ich Euch die Wege weisen."

Den Meister wurmte dieser Sturz,
Und er entschloß sich behend und kurz,
Um nicht der Pfarrei verlustig zu geh'n
Sich landesfürstlichen Schutz zu ersleh'n.
Er war im Besitz geschwinder Beine,
Sprang plötzlich über Stock und Steine,
Kam bald nach dem Doktor zur Residenz,
Gelangt' bey Hofe zur Audienz,
Und hub dort bitterlich an zu klagen
Daß man ihn wollte vom Amte jagen.

Der Fürst nach einem Pagen rief,
Der Page zu dem Doktor lief,
Der Doktor kam, der Fürst begann:
"Was habt Ihr gegen diesen Mann?
Er klagt Ihr wolltet Euch an ihm reiben,
Und ihn mit Schimpf von der Pfarre treiben."

Der Doktor sprach: "Das heischt meine Pflicht;
Denn nichts als ein Pfuscher ist dieser Wicht,
Und in der heiligen Bibel steht:
Erniedrigt werde, wer sich selbst erhöht!—
Ja, starrt mich nur an, Ihr windiger Schneider,
Ihr macht vielleicht erträgliche Kleider,
Doch eine Predigt ist in der That
Ein and'res Werk als eine Naht!

Und sind denn Menschen Eures gleichen,
Geübt in kirchlichen Gebräuchen?
Wie taufet Ihr, zum Beispiel ein Kind?
Laßt uns doch sehn, wie Ihr das beginnt!"

"Ich nehm's darinn wohl mit Euch auf!
Erwiederte spöttlich der Meister d'rauf:
Bedenket aber hochgelehrt,
Daß zu der Tauf' ein Kind gehört!"
„Hier! rief der Doktor, und warf risch
Sein sammtenes Käpplein auf den Tisch:
Für einen Pfarrer von Eurem Schlag
Ein solcher Täufling gelten mag."
"Gut! sagte der Schalk. Vor allen Dingen
Laßt aber nun auch Wasser bringen!"
Und als ein Napf voll vor ihm stand,
Schöpft er daraus mit hohler Hand,
Und während er zum Ueberfluß
Dem Käpplein spendete Guß auf Guß,
Sprach er dazu höchst feyerlich:
"Hofpredigers Käpplein, ich taufe dich,
Daß du sollst Käpplein heißen und bleiben,
Bis Alter und Motten dich zerstäuben!"—

Da lachte der Fürst und zog gemach
Den Gottesgelehrten beyseit und sprach:
"Laßt ihn zufrieden! Er ist kein Narr,
Und wohl gescheidter als mancher Pfarr."

Recepte.

Mittel gegen ansteckende Krankheiten.

"Jeder Arzt weiß"—sagt ein neuliches medizinisches Journal—"daß zur Zeit herrschender Krankheiten, diejenigen, welche am eifrigsten und mit der größten Aengstlichkeit fragen, was für Vorbeugungsmittel sie gebrauchen möchten, gewöhnlich die Ersten sind, welche Arzney haben müßen zum kuriren. Folgende Thatsachen wünschen wir Allen ernstlich in das Gemüth einzuprägen:—In kränklichen Jahrszeiten lebt mäßig und beunruhigt euch nicht wegen eurer persönlichen Gefahr; wenn dein Freund angefallen wird, und du kannst ihm dienen oder ihn trösten, denke nicht an deine Blosstellung, sondern suche ihn und stehe ihm bey; und thust du dieses mit einem uneigennützigen Eifer, einer festen Hand und einem willigen Herzen, einem guten Gewissen und unerschrockenem Muth, so wirst du deine Belohnung in einer beynahe unfehlbaren Verschonung finden. Wir wissen von keiner bessern Beschützung, wir können keinen bessern Rath geben.

Kunst vergnügt und reich zu werden.

In unsern Tagen, wo so allgemein über die Seltenheit des Geldes geklagt wird, müssen geldarme Leute es mit doppeltem Dank erkennen, wenn man ihnen ein Mittel anzeigt, wie sie ihre Beutel füllen können. Ich will sie mit dem ächten Geheimniß bekannt machen Geld zu fangen—mit dem sichersten Weg leere Taschen zu füllen und sie immer voll zu behalten. Zwey einfache Regeln, genau befolgt, machen die ganze Kunst aus.

Erstlich, wähle Rechtschaffenheit und Thätigkeit zu deinen beständigen Gefährten; und

Zweytens, gieb einen Pfennig weniger aus, als dein reines Einkommen beträgt.

Dann wird dein eingeschrumpfter Beutel anfangen zu schwellen, und du nie wieder über Auszehrung klagen. Kein Gläubiger wird dich drängen, kein Mangel drücken, kein Hunger nagen, keine Blöße erstarren. Der ganze Himmel wird heller über dir leuchten, und Freude in jedem Winkel deines Herzens aufkeimen.

Land-Straßen.

Von Baltimore nach Hägerstaun, Wheeling, und Louisville in Kentucky.

Nach Ellicott's Mühlen 10 Meilen, Poplar Spring 17, Neu-Market 10, Friedrichtaun 8, Middeltaun 8, Boonsboro 8, Funkstaun 8, Hägerstaun 2, (71) nach der Conocorschick 7, Clear Spring 4, Hancock 15, Pratt's 20, Cumberland 20, (56) nach Smithfield 40, Uniontaun 22, Brownsville 12, Washington 24, Claysville 10, West-Alexandria 6, Wheeling 16—Zusammen 267 Meilen.

—Nach St. Clairsville 11, Morristaun 10, Frankfort 24, Cambridge 10, Zänsville 25, Somerset 18, New Lancaster 18, Chilicothe 34, West-Union 57, Maysville (Kentucky) 18, Paris 45, Lexington 19, Frankfort 22, Schelbyville 20, Louisville 30, (383). Zusammen 680 Meilen.

Von Philadelphia nach Pittsburg.

Von Philadelphia nach Lancaster 62 Meilen, nach Harrisburg 35, nach Carleil 18, nach Chambersburg 32, nach M'Connelstaun 22, zu der Juniata 14, nach Bedford 16, nach Statlers auf dem Allegany Berg 20, nach Stoystaun 9, bis Greensburg 32, Pittsburg 32. Zusam. 296.

Von Baltimore nach Pittsburg.

Nach Major Bean's 7 Meilen, nach Owens Mühlen 5, Reisterstaun 5, Westminster 12, Peters

burg, (Littelstaun,) 12, Gettysburg 10, Neiman's am Südberg 10, Chambersburg 12, MacConnelstaun 22, Bedford 30, Pittsburg 97—Zusam. 221.

Von Washington über Hägerstown nach Pittsburg, und bey Wasser nach New-Orleans.

Nach Montgomery Courthaus 15 Meilen, Clarksburg 18, Friedrichtaun 15, Hägerstaun 26, (39,) nach Mercersburg 16, Mac Connelstaun 10, Bedford 30, (56) nach Pittsburg 97, (222),— Nach Steubenville 78, Wheeling 24, Bellville 106, Gallipolis 84, Portsmouth 108, Limestone 68, Augusta 12, Cincinnati 43, Louisville 174, Green Revier 221, Mündung des Ohio 262, Chickasaw Bluff 151 Yazoo Revier 415, Natches 180, Baton Rouge 181, New Orleans 141,—Zusammen 2410 Meilen.

Von Washington nach Buffaloe und den Fällen von Niagara.

Nach Friedrichtaun 43 Meilen, Cregerstaun 12, Emmitsburg 11, Gettysburg 9 Harrisburg 32, Halifax 19, Sunbury 37, Northumberland 2, Milton 11, Williamsport 27, Tioga 65, Linsleytaun (N. York) 10, Painted Post 12, Bath 18, Danvill 27, Leicester 17, Batavia 25, Buffaloe 43, Fälle von Niagara 22—Zusammen 442.

Von Washington nach Naschville, Ten.

Nach Fredricksburg, Va. 58 Meilen, Wilders 20, Charlottesville 66, Staunton 39, Natural Bridge 49, Wythe Courthaus 114, Blountsville (T.) 82, Knoxville 110, Washington 78, Madison 30, Jefferson 75, Naschville 25—Zusammen 742 Meilen.

Courten in Pennsylvanien.

Quarter Sessions Courten und Courten von Common Pleas

Werden in den unterschiedlichen Counties gehalten wie folgt, in dem

1sten Distrikt—in Philadelphia, die 1sten Montage im März und Juny, den dritten im Sept. und ersten im December.

2ten Distrikt—in York, die ersten Montage im Januar, April, August und November; in Lancaster an den zweyten Montagen nach dem Anfange der Courten in York.

3ten Distrikt—in Berks, an den ersten Montagen im Januar, April, Aug. und Nov. in Northampton an den zweyten Montagen nach dem Anfange der Courten in Berks; in Lecha, an den Montagen, welche der zweyten Woche der Courten von Northampton Caunty folgen.

4ten Distrikt—in Bedford, an den ersten Montagen im Januar, April, Aug. und Nov.; in Huntingdon, an den zweyten Montagen in denselben Monaten; in Mifflin, an den dritten Montagen in denselben Monaten; in Centre, an den vierten Montagen in denselben Monaten.

5ten Distrikt—in Beaver, an den zweyten Montagen im Januar, April und August, und am ersten Montage im November; in Buttler, an dem zweyten Mon[illegible] im November und dritten Montagen im April und August; in Allegheny, am dritten [illegible] im November, und vierten Montagen im [illegible]ar, April und August.

6ten Distrikt—in Venango, an den ersten Monta[illegible] im November, Februar, May und August; in Fercer, an den dritten Montagen in denselben Monaten; in Crawford, an den vierten Montagen in denselben Monaten; in Erie, an den Montagen welche dem Anfange der Courten in Crawford folgen.

7ten Distrikt—in Montgomery, an den zweyten Montagen nach dem Anfange der Courten in Chester; in Bucks, an den zweyten Montagen nach dem Anfange der Courten in Montgomery.

8ten Distrikt—in Columbia, an den ersten Montagen im Januar, April, Aug. und Nov.; in Northumberland, an den zweyten Montagen nach dem Anfange der Courten in Columbia; in Lycoming, an den zweyten Montagen nach dem Anfange der Courten in Northumberland; und in Union, an den zweyten Montagen nach dem Anfange der Courten in Lycoming.

9ten Distrikt—in Cumberland, an den ersten Montagen im Januar, April, August und November; in Adams, an den nächsten Montagen, welche den Courten in Cumberland folgen; in Franklin, an den Montagen, welche den Courten in Adams folgen.

10ten Distrikt—In Westmoreland, an den Montagen, welche den letzten Montagen im Februar May August und November vorhergehen; in Cambria an den ersten Montagen im März, Juny, September und December; in Indiana, an den zweyten Montagen in denselben Monaten, und in Armstrong, an den dritten Montagen in denselben Monaten.

11ten Distrikt—in Luzerne, an den ersten Montagen im Januar, April, August und November; in Pike, an den dritten Montagen in denselben Mona-

ten; in Wayne, an den vierten Montagen in denselben Monaten.

12ten Distrikt—in Schuylkill, an den letzten Montagen in März, July, October und December; in Libanon, an den ersten Montagen nach dem Anfange der Courten in Schuylkill; und in Dauphin, an den zweyten Montagen nach dem Anfange der Courten in Lancaster. (Siehe den 2ten Distrikt.)

13ten Distrikt—in Susquehanna, an den ersten Montagen nach den Courten in Wayne; in Bradford, an den ersten Montagen nach den Courten in Susquehanna, und in Tioga, an den ersten Montagen nach den Courten in Bradford.

14ten Distrikt—in Somerset, an den letzten Montagen im Februar, May, August und November; in Fayette, an den ersten Montagen im März, July, September und December; in Greene, an den dritten Montagen in denselben Monaten; in Washington, an den Montagen, welche dem Anfange der Courten von Greene folgen.

15ten Distrikt— in Delaware, an dem dritten Montage im Januar, den zweyten im April, den 4ten im July, und den dritten im October; in Chester, an den zweyten Montagen nach den dritten Montagen im Januar, April, July und October.

16ten Distrikt in Franklin, an den zweyten Montagen im Januar, April, August und November; in Bedford, an den vierten Montagen in denselben Monaten; in Somerset, an den Montagen nach dem Anfange der Courten in Bedford.

Quarter-Sessions Courten in Virginien.

Werden gehalten in den Monaten März, May, August, November.		
Counties.	Counties.	Counties.
Accomack	Goochland	Orange
Amelia	Henrico	Preston
Bedford	King u. Quien	Prinz Edward
Brooke	King William	Prinz George
Brunswick	Lancaster	Richmond
Buckingham	Lunenburg	Russel
Charles City	Matthews	Surry
Chesterfield	Mecklenburg	Schenandoah
Charlotte	Middelser	Westmoreland
Culpeper	Nelson	Corporation
Dinwiddie	Neu Kent	v. Petersburg
Esser	Northumb'd	Staunton und
Gloucester	Nottoway	Winchester
Caroline und Hanover,	Spottsylvania, im Febr. April, July, October.	im April, July, November.

Werden gehalten in den Monaten März, July, August, November.			
Counties.	Counties.	Counties.	Counties
Albermarle	Greenbrier	Monongalia	Stafford
Alleghany	Halifax	Monroe	Scott
Amherst	Hampschire	Montgomery	Tazewell
Bath	Hardy	Nansemond	Tyler
Berkeley	Henry	Nicholas	Waschington
Botetourt	Harrison	Norfolk	Warwick
Cabell	Isle v. Wight	Ohio	Wood
Campbell	Jefferson	Patrick	Wythe
Elisabeth City	James City	Powhatan	York
Franklin	Kanawha	Pittsyloania	Corporation
Fairfax	King George	Prinzeß Anne	von Lynchburg
Fauquier	Logan	Prinz William	Norfolk Boro'
Fluvanna	Lee	Randolph	Milliamsburg
Frederick	Louisa	Rockbridge	
Grayson	London	Southampton	

Courten in Maryland.

Festgesezte Zeit.

Zur Haltung der Appellations- und Caunty-Courten des Staats Maryland, zufolge dem Gesetz, welches in der Sitzung der General-Assembly des Jahrs 1806, passirt worden.

Neue Courten von Appeals.

Für den westlichen Theil. Zu Annapolis, den zweyten montag im Juny und ersten montag im December.

Für den östlichen Theil. Zu Easton, am ersten montag im Juny und 8ten im November.

☞ Diese Courten bestehen aus den Oberrichtern der sechs Gerichts-Districte, welche alle die Gewalt der alten Appellations-Court und der [illegible] Gerichtsbarkeit der alten General-Court [illegible] haben.

Chancery-Courten.

Zu Annapolis, den zweyten Dienstag im [illegible] den dritten Dienstag im July, den vierten Di[illegible] im Sept., und den ersten Dienstag im Dece[illegible]

Caunty-Courten,

werden in den verschiedenen Caunties gehalten, wie folgt:

St. Mary's—den ersten montag in März und August.

Charles—den 3ten montag in März und August.

Prinz George's—den 1sten montag in April und zweyten montag im October.

Cäcil—den ersten montag in April und dritten montag im October.

Kent—den 3ten montag in März und September.

Queen Anne's—den 1sten montag in May und dritten Montag im November.

Anne Arundel—den 3 montag in April vierten montag im October.

Talbot—den 3ten montag in May und 3ten montag in November.

Calvert—den 2ten montag in May und October.

Montgomery—den 1sten montag und zweyten im November.

Carolina—den 1sten montag in März und October.

Dorchester—den 1sten montag in April und 4ten montag in October.

Somerset—den 3ten montag im May, und 4ten montag im November.

Worcester—den 2ten montag in May und Nov.

Harford—den 2ten montag in März und August.

Friedrich—den den 4ten montag im Februar und October

Waschington—den 4ten montag in März und 3ten montag in November.

Allegheny—den 3ten montag in April und 2ten montag in October.

Baltimore—Caunty Geschäfte, die ersten Tage im April und November.

Do. Stadt-Geschäfte, den 1sten Tag jeden Monats, ausgenommen März, April, August und Nov.

Baltimore City Court.

Sitzt am zweyten Montage im Februar, ersten Montage im Juny, und ersten Montage im November

Orphans-Courten.

Für die verschiedenen Caunties, an den Oertern, wo insgemein die Caunty-Courten gehalten werden, den 2ten Dienstag in Februar, April, Juny August, October und December.

Vom Aderlassen und Schröpfen.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond in dem Zeichen ist, dem das kranke Glied zugeeignet ist. Denn der

Widder, regiert das Haupt, darinnen ist gut Aderlassen, aber nicht am Haupt.

Stier, den Hals und Gurgel.

Zwillinge, die Schultern, Aerme und Hände.

Krebs, die Lunge, Milz und Magen.

Löw, das Herz und Rücken.

Jungfrau, den Bauch und Gedärme.

M[illegible] die Nieren und Blase.

[illegible]ion, die Schaam.

[illegible]ch[illegible]z, die Hüften.

Ve[illegible]nbock, die Knie.

D[illegible]rmann, die Waden

Fercer[illegible]nstschienbeine.

[illegible]mb[illegible], die Füsse.

♄ Die Planeten beherrschen, Das rechte Ohr, Brüste, Warzen.

♃ Das linke Ohr, Herz, Leber und Rippen.

♂ Das ganze Haupt, Galle.

☉ Das Angesicht, vornehmlich die Augen und Zähne, Herz, Seiten und Schenkel.

♀ Nieren und Geburtsglied an Mann und Frauen.

☿ Das Gedächtniß, Sinnen, Gehirn, Zunge, Schienb.

☽ Geburtsglied an Mann und Frau, Gehirn, Kehle, Magen, Bauch, Eingeweide, auch (nebst Jupiter) Leber, und (nebst Sonne) Angesicht und Augen.

71. 2009. 084. 10318